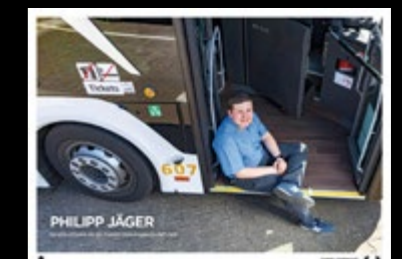
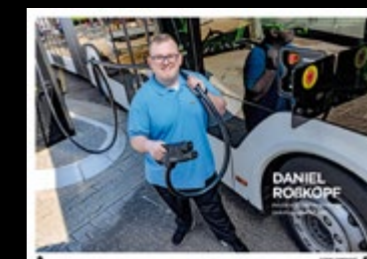
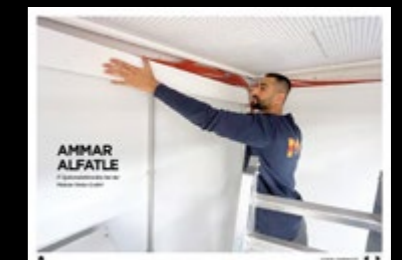
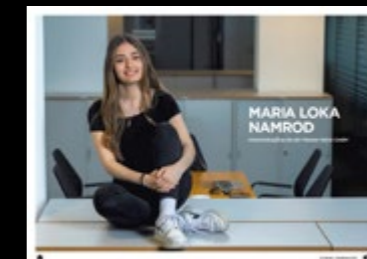
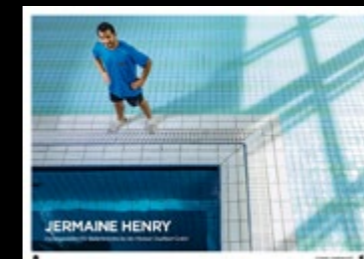
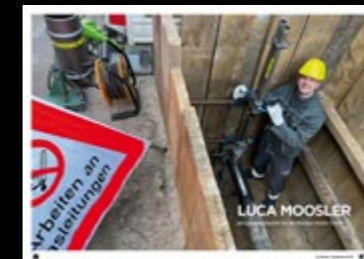


DER ÜBERBLICK

Editorial	3
Vorwort	5
Mainzer Stadtwerke-Vorstand im Interview	7
Unsere Ziele, Werte, Visionen	13
Unsere Beteiligungsübersicht	15
Unsere Gesellschaften	17
Aufsichtsrat und Ausschüsse	25

WIR BEKOMMEN DEN ÜBERBLICK



SEITENWEISE ÜBERBLICK

Arbeitgeber – Auszubildende	79
Stiftungen	83
Nachhaltigkeit – Umweltschutz	85
Jahresabschluss	87
Teilkonzernabschluss	89
Impressum	91

EDITORIAL



Die wirtschaftlichen Zahlen des Geschäftsberichts 2022 veranschaulichen wieder einmal eindrucksvoll, dass wir ein grundsolides und breites Fundament haben, auf dem wir immer weiter aufbauen können. Damit die Versorgung der Menschen in Mainz und der Region mit Energie, Trinkwasser, öffentlicher Mobilität, Breitbandtechnologie und technischen Dienstleistungen wie gewünscht funktioniert. Mehr als 1.800 Mitarbeitende sorgen täglich dafür, dass wir unseren Unternehmenssinn, die Daseinsvorsorge vor Ort, zuverlässig erfüllen können.

Dass wir 2022 zu einem der drei Top-Arbeitgeber in Mainz gekürt worden sind, freut uns in diesem Zusammenhang natürlich besonders. Aber auf diesen Lorbeeren ruhen wir uns nicht aus.

Von Berufseinsteigern bis hin zu erfahrenen Expertinnen und Experten: Wir sind als Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke ständig auf der Suche nach motivierten und engagierten Köpfen. Dass wir 2022 zu einem der drei Top-Arbeitgeber in Mainz gekürt worden sind, freut uns in diesem Zusammenhang natürlich besonders. Aber auf diesen Lorbeeren ruhen wir uns nicht aus.

Wir gehören damit zu den Mainzer Unternehmen mit den meisten Ausbildungsplätzen. Aber wir sehen die Notwendigkeit, noch mehr in die Ausbildung zu investieren.

2022 waren insgesamt 117 Auszubildende in den unterschiedlichen Gesellschaften der Unternehmensgruppe tätig. Wir gehören damit zu den Mainzer Unternehmen mit den meisten Ausbildungsplätzen. Aber wir sehen angesichts anstehender Herausforderungen in der Arbeitswelt die Notwendigkeit, noch mehr in die Ausbildung zu investieren, noch mehr junge Leute für uns zu gewinnen. Es sind die Fachkräfte der Zukunft.

Wir sind uns bewusst, dass sich in der Hauptsache junge Männer für unsere technischen Ausbildungsberufe interessieren, wir werden aber nicht müde, die Aufmerksamkeit junger Frauen auf diese wichtigen Jobs zu lenken. Am jährlichen Girls' Day beispielsweise begrüßen wir viele Schülerinnen und machen ihnen die Arbeiten in unseren Lehrwerkstätten schmackhaft.

In diesem Geschäftsbericht lassen wir zwölf Auszubildende zu Wort kommen. Vom Anlagenmechaniker und Berufskraftfahrer über die Industriekauffrau und diverse Elektroniker, bis zum Fachangestellten für Bäderbetriebe, IT-Systemelektroniker sowie Mechatroniker und Lagerlogistiker. Sie berichten über ihre Motivation für den Job, ihren Weg zu uns in die Unternehmensgruppe, die Situation in den Betrieben und natürlich über die tägliche Arbeit.

Dabei wird deutlich, dass vor allem unsere Ausbildungsverantwortlichen – aber auch alle anderen Mitarbeitenden – es geschafft haben, ein Klima zu schaffen, in dem die jungen Leute eigenverantwortlich arbeiten können, in dem sie große Zufriedenheit aus ihrem Tun ziehen und einen Überblick über die Arbeit in der Unternehmensgruppe bekommen. Auch deshalb trägt dieser Geschäftsbericht seinen Titel: Der Überblick.

Wir hoffen, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, bei der Lektüre den gewünschten Überblick über unsere Tätigkeiten erhalten und ein Gefühl dafür bekommen, in welcher guten Arbeitsatmosphäre nicht nur die Auszubildenden, sondern alle Beschäftigten ihre Arbeit zum Wohl der Menschen in Mainz und der Region erledigen.

Daniel Gahr
Vorstandsvorsitzender

Dr. Tobias Brosze
Stv. Vorstandsvorsitzender

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Mainzer Stadtwerke sind als 100 Prozent kommunales Unternehmen einer der wesentlichen Dienstleister für die Mainzerinnen und Mainzer. Dieser Fakt ist Inhalt vieler meiner Gespräche mit den Menschen in der Stadt. Das breite Spektrum an Angeboten macht die Unternehmensgruppe mit ihren rund 50 Beteiligungen so attraktiv für die Bürgerinnen und Bürger. Besonders freut mich aber, dass die Mainzer Stadtwerke 2022 als Arbeitgeber massiv punkten konnten.

„Besonders freut mich aber, dass die Mainzer Stadtwerke 2022 als Arbeitgeber massiv punkten konnten.“

Das Statistikportal „Statista“ und die Wirtschaftszeitschrift „Capital“ haben die attraktivsten Arbeitgeber in deutschen Großstädten ausgezeichnet. Dafür hatten sie etwa 13.300 Arbeitnehmer befragt, die Arbeitgeber aus ihrer Region online bewerten sollten. Dabei ging es auch darum, ob sich die Unternehmen am Standort wirtschaftlich und sozial engagieren, ob sie gegenüber der Belegschaft und Geschäftspartnern sozial verantwortlich handeln. Die Mainzer Stadtwerke, BioNTech und das ZDF sind demnach die Top-Adressen in der Stadt.

Angesichts des grassierenden Fachkräftemangels in Deutschland ist es aber auch zwingend erforderlich, dass sich der Top-Arbeitgeber seinen Nachwuchs selbst zieht. Als Ausbilder sehe ich die Mainzer Stadtwerke ebenfalls auf einem Spitzenplatz. Wir können nicht nur junge Leute mit dem Angebot einer qualitativ hervorragenden Ausbildung anlocken, wir haben auch die Möglichkeiten, sie zu halten, weil bei den Mainzer Stadtwerken viel in Weiterbildung investiert wird.

Die Mainzer Stadtwerke sind ein Zukunftsunternehmen. Wir können unsere hochgesteckten Ziele erreichen. Das macht es für die Beschäftigten so interessant, hier zu arbeiten. Aber auch wenn wir die Leute haben, die Visionen in Taten umsetzen können, müssen natürlich die Rahmenbedingungen stimmen. Damit dies der Fall ist, muss die Politik in Bund und Land mit Regelungen dafür Sorge tragen, dass wir die eingeschlagenen Wege weiter beschreiten können.

Mir ist wichtig, dass wir schnellstmöglich eine 100 Prozent klimaneutrale Unternehmensgruppe werden – das liegt ja quasi in meinen Genen als Grünen-Stadträtin. Und ich weiß, dass dieses Ziel bei allen Entscheidungen in unseren Geschäftsfeldern mitbestimmend ist. Ich muss aber auch sagen, dass mir persönlich aufgrund angesprochener regulatorischer Unwägbarkeiten das Erreichen kurzfristig gesteckter Ziele mitunter charmanter ist als der große Wurf in weiterer Ferne. Dann sorgt ein gewisser Druck – der nicht negativ sein muss – aus meiner Sicht für größere Erfolgchancen. Aber ich weiß, dass in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke beide Wege erfolgreich beschritten werden.

Als langjähriges Mitglied des Stadtrats ist es für mich interessant zu erleben, welche Entwicklung in Mainz in den zurückliegenden Monaten möglich war. Die gravierenden Steuermehreinnahmen dank der erfolgreichen Corona-Impfstoffe von BioNTech führten zu einer Zeitenwende. Die Stadt und die Mainzer Stadtwerke bewegen sich jetzt auf Augenhöhe, wenn es um die Finanzierung von Projekten der Daseinsvorsorge geht. Wir schnürten als Stadtrat 2022 ein „Sommerpaket“, in dem 50 Millionen Euro auch für den Ausbau klimaschonender Mobilität steckten. Im November 2022 gab es einen Förderbescheid in Höhe von 23,2 Millionen Euro für den Ausbau des Taubertsbergbads. Und jetzt folgte 2023 noch ein „Frühlingspaket“ in Höhe von 65 Millionen Euro für wichtige Zukunftsprojekte im Öffentlichen Personennahverkehr sowie im Bereich der Wasserversorgung. Finanzielle Unterstützungen, über die es in der Ampelkoalition gar keine großen Debatten gab.

Stadtvorstand und Stadtwerke-Vorstand arbeiten hervorragend zum Wohl der Mainzerinnen und Mainzer zusammen. Und das sorgt dafür, dass die Unternehmensgruppe in den nächsten Jahren vor allem in den Bereichen Mobilität, Digitalisierung und Wärmeversorgung wachsen wird.

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sylvia Köbler-Gross'.

Sylvia Köbler-Gross
Aufsichtsratsvorsitzende

DANIEL GAHR & DR. TOBIAS BROSZE

Vorstand der Unternehmensgruppe



MAINZER STADTWERKE- VORSTAND IM INTERVIEW



DANIEL GAHR

Vorstandsvorsitzender
Mainzer Stadtwerke AG

Die Corona-Pandemie war 2022 noch nicht offiziell vorbei, da begann der russische Angriffskrieg in der Ukraine und zusätzlich gab es im Juni 2022 einen kriminellen Hackerangriff auf unseren IT-Dienstleister COUNT+CARE. Wie erlebten Sie die Zeit und wie groß ist die Sehnsucht nach einem „normalen“ Jahr 2023?

- ▶ **Daniel Gahr:** Das Jahr 2022 war sehr herausfordernd und es war einmal mehr angesagt, die Nerven und den Überblick zu behalten. Wie vermutlich in der gesamten Unternehmensgruppe ist die Sehnsucht nach einem halbwegs „normalen“ Jahr 2023 auch beim Vorstand groß. Obwohl Menschen in Krisenzeiten die Gabe haben, über sich hinauszuwachsen und auch negative Erfahrungen zu verarbeiten und damit abzuwickeln, bleibt Corona für immer als Ereignis im Gedächtnis, das uns über zwei lange Jahre vor enorme Herausforderungen gestellt hat: In einer Zeit maximaler Unsicherheit mussten wir funktionieren und unserer Verantwortung für die kritische Infrastruktur in Mainz und als Garantin für die Daseinsvorsorge gerecht werden. Das haben wir – zuverlässig wie immer – getan! Zum Jahreswechsel 2021/2022 war dann absehbar, dass Corona am Abklingen war, wir stellten uns auf ein halbwegs normales Jahr ein; dann wurden wir als Energieversorger mit den Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine konfrontiert.
- ▶ **Dr. Tobias Brosze:** Bis dahin fußte ein Großteil der deutschen Gasversorgung auf den Lieferungen aus Russland und einem irrtümlichen Vertrauen in die Zuverlässigkeit. Die dringlichste Frage war zunächst: Wie können wir bei einem Gas-Lieferausfall weiterhin die Versorgung der Menschen hier bei uns mit Erdgas, mit Strom, mit Wärme oder auch mit Trinkwasser sicherstellen? Das waren schon aufreibende Wochen und Monate. Wir sind extrem stolz auf unsere Beschäftigten, die äußerst professionell mit diesen unerwarteten Herausforderungen umgegangen sind. Zum Glück trat nie die befürchtete Mangellage ein, wir wären aber bestmöglich vorbereitet gewesen. Im Sommer kam in der Tat noch der Hackerangriff auf unseren IT-Dienstleister hinzu. Dieser hat uns viele Wochen sehr intensiv gefordert – und bei einigen wenigen Anwendungen oder in einigen Bereichen tut er dies übrigens noch heute. Aber auch hier hat die gesamte Unternehmensgruppe eine

herausragende Arbeit bei der Bewältigung der Folgen geleistet und dafür gesorgt, dass die Auswirkungen dieses Angriffs auf die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger nur gering waren.

Wie bewerten Sie das Geschäftsergebnis 2022?

- ▶ **Daniel Gahr:** Vor dem Hintergrund der gerade geschilderten externen Einflüsse bewerten wir das 2022er Geschäftsergebnis, das deutlich über dem Wirtschaftsplan lag, mehr als positiv. Wir möchten in diesem Zusammenhang auch nicht unerwähnt lassen, dass die Stadt Mainz uns im vergangenen Jahr im Rahmen des im Stadtrat beschlossenen „Sommerpaketes“ finanziell stark unterstützt und uns damit dringend notwendige Investitionen in den Ausbau des ÖPNV oder die Generalsanierung des Taubertsbergbades erleichtert hat. Dafür sind wir sehr dankbar. Wie bereits in den Vorjahren zeigt sich, dass ein großer Vorteil darin besteht, dass unsere Unternehmensgruppe solide auf mehreren Beinen steht. Wenn es in einem Geschäftsbereich eine unvorhersehbare wirtschaftliche Eintrübung gibt, dann kann das durch andere Geschäftszweige in der Regel kompensiert werden und die meisten Bereiche wie zum Beispiel die Netze, haben es trotz aller Widrigkeiten geschafft, das angestrebte Ergebnis zu halten.
- ▶ **Dr. Tobias Brosze:** Im Jahr 2022 haben wir durch die Auswirkungen der Energiekrise vor allem hohe operative Verluste in der Sparte Wärme zu verkraften gehabt, weil die Abgabepreise noch relativ stabil für die Kundinnen und Kunden waren und gleichzeitig schon der Energieeinkauf massiv teurer wurde. Gleichzeitig profitierten wir von unserer im Vergleich mit vielen anderen Stadtwerken sehr großen Energie-Erzeugungssparte sowohl im konventionellen als vor allem auch im erneuerbaren Bereich. Letztlich hat auch das Immobiliengeschäft erneut sehr gute Ergebnisse erzeugt und das Sommerpaket mit der Stadt hat das Ergebnis im ÖPNV entlastet.

Wir waren einer der drei Top-Arbeitgeber 2022 in Mainz. Zusammen mit BioNTech und dem ZDF. Welches Gefühl ruft diese Einstufung in Ihnen hervor?

- ▶ **Daniel Gahr:** Das ist eine tolle Auszeichnung, denn dadurch wird von außen unsere eigene Einschätzung bestätigt, dass die Mainzer Stadtwerke in vielen Bereichen bereits ein attraktiver Arbeitgeber sind. Wir bieten Menschen, die hier arbeiten oder neu zu uns kommen, ja nicht nur einen krisensicheren Job und eine vernünftige Bezahlung. Wir arbeiten für die Menschen in dieser Region, sichern die Daseinsvorsorge. Das sind sehr befriedigende Aufgaben. Darüber hinaus legen wir sehr viel Wert auf ein wertschätzendes Miteinander, schulen beispielsweise unsere Führungskräfte regelmäßig zu den Themen Führung und Unternehmenskultur. Natürlich gibt es bei uns auch neue Arbeitsformen, moderne Arbeitsplätze oder attraktive Benefits für die Beschäftigten. Dabei wissen wir, dass es hier und da auch Konstellationen gibt, bei denen die Zufriedenheit noch nicht gegeben ist. In einem Unternehmen unserer Größe ist das vermutlich normal. Darüber hinaus ist für uns klar, dass die letzten Jahre allen Beteiligten eine enorme Anstrengung abverlangt haben. Wir freuen uns also über den Titel, wollen und können uns aber nicht darauf ausruhen, denn gerade im Rhein-Main-Gebiet wird der Arbeitsmarkt immer mehr zu einem Arbeitnehmermarkt. Wir merken das daran, dass es quer durch die Unternehmensgruppe – ob in kaufmännischen oder technischen Bereichen – länger dauert, Stellen wieder zu besetzen. Ein Ansatz, dieser Herausforderung erfolgreich zu begegnen, wird sein, die Anzahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen.

Ein Großteil dieses Geschäftsberichts widmen wir unseren Auszubildenden – den Fachkräften der Zukunft. Welchen unserer zehn Ausbildungsberufe hätten Sie am ehesten und am liebsten erlernt? Und wie gut aufgestellt sehen Sie uns als Ausbildungsbetrieb?

- ▶ **Dr. Tobias Brosze:** Ich hätte mich wahrscheinlich je nach meinem persönlichen Eindruck der Leute vor Ort zwischen der Werkstatt der MVG oder den Elektronikern der Netze entschieden. Beides Jobs mit extrem viel Verantwortung, die sich technisch ständig weiterentwickeln und die ohne Zweifel auch in den

nächsten Jahren wohl noch mehr gebraucht werden als ohnehin schon. Zum Glück sind wir als Ausbildungsbetrieb sehr gut aufgestellt und können den jungen Menschen eine hervorragende Ausbildung in allen zehn Ausbildungsberufen garantieren mit sehr guten Chancen auf einen interessanten Job danach. Wer in Zeiten des Fachkräftemangels eine entsprechende Ausbildung macht und bei der Stange bleibt, muss sich wohl in den kommenden Jahren keine Sorgen um das Thema Arbeitslosigkeit machen.

- ▶ **Daniel Gahr:** Ein großes Plus ist hier auch unsere Unternehmenskultur. Das zeigen übrigens die Portraits der Auszubildenden in diesem Geschäftsbericht ganz eindrucksvoll. Es freut uns zu sehen, wie motiviert diese jungen Menschen ins Berufsleben starten. Dennoch wird es im Ausbildungsbereich auch für uns zunehmend schwieriger, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden, da die Konkurrenz in Mainz und dem Rhein-Main-Gebiet mit Weltfirmen wie Schott, BioNTech oder auch Werner & Mertz groß ist. Ihre Frage, für welchen Ausbildungsberuf ich mich entscheiden würde, würde ich mit dem Sprichwort beantworten: Schuster bleib bei deinen Leisten – also einen kaufmännischen.

Der Stadtrat schnürte 2022 ein „Sommerpaket“, in dem 50 Millionen Euro auch für den Ausbau klimaschonender Mobilität steckten. Im November 2022 gab es einen Förderbescheid in Höhe von 23,2 Millionen Euro für den Ausbau des Taubertsbergbades. Und zu Anfang 2023 gab es ein „Frühlingspaket“ in Höhe von 65 Millionen Euro für weitere wichtige Zukunftsprojekte. Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit mit den städtischen Politikerinnen und Politikern?

- ▶ **Daniel Gahr:** Wir gehören zu 100 Prozent der Stadt Mainz: Alles, was wir tun, tun wir für die Stadt Mainz und ihre Bürgerinnen und Bürger. Dabei übernehmen wir vielfältige Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge und sorgen dafür, dass die kritische Infrastruktur reibungslos funktioniert. Diese Aufgaben werden immer anspruchsvoller und umfangreicher. Ein gutes Beispiel ist der Öffentliche Personennahverkehr, der politisch gewollt eine entscheidende Rolle bei der Verkehrswende spielen wird. Das alles kostet in

DR. TOBIAS BROSZE

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Mainzer Stadtwerke AG



den nächsten Jahren aber viel Geld. Wir sind daher sehr froh, dass uns die Stadtspitze und der Stadtrat auf dem Weg zur Verkehrswende und auch zur Energiewende finanziell so stark unterstützen. Das Geld wird ja auch sinnvoll eingesetzt für nachhaltige Investitionen wie beispielsweise umweltfreundliche neue Busse und Straßenbahnen, die Trinkwasserversorgung oder lokale Klimaschutzprogramme und -projekte.

Wie erlebten Sie den plötzlichen Abschied Michael Eblings als Mainzer Oberbürgermeister und Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzenden und dessen gleichzeitigen Aufstieg zum Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz im Oktober 2022? Und wie bewerten Sie Wahl und Wirken der neuen Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzenden Sylvia Köbler-Gross, die bis zur nächsten Stadtratswahl 2024 amtiert?

► **Daniel Gahr:** Auch wir erlebten den Abschied recht unvermittelt, er selbst ja auch. Michael Ebling war gerade in den durch Corona und den Turbulenzen auf den Energiemärkten geprägten letzten drei Jahren ein enger Partner der Stadtwerke-Unternehmensgruppe und hat auch mit seiner Expertise als VKU-Präsident tatkräftig geholfen, dass die MSW-Unternehmensgruppe so gut durch diese Jahre gekommen ist. Der Aufsichtsrat hat dann Frau Köbler-Gross nach dem Amtsverzicht von Michael Ebling einstimmig zu seiner Nachfolgerin gewählt, sie war zuvor ja bereits viele Jahre stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende. Wir haben sie als jemanden schätzen gelernt, mit dem man sehr vertrauensvoll zusammenarbeiten kann.

Im April 2023 brachten wir über die Mainzer Stiftung Klimaschutz und Energieeffizienz ein massives Förderprogramm zur Anschaffungsunterstützung von Photovoltaikanlagen an den Start. Eine Offensive zur Nutzung von Dächern und Balkonen in der Stadt. Die Resonanz ist enorm. Sind Sie überrascht?

► **Dr. Tobias Brosze:** Überrascht nicht, vor allem sehr erfreut. Früher hatten wir etwa 30 Anfragen für die

Anmeldung von Solaranlagen in unserem Netzgebiet pro Monat – heute sind es 30 bis 50 am Tag! Ein Großteil ist sicher auf die attraktive finanzielle Förderung der Mainzer Stiftung bei der Anschaffung von PV-Anlagen zurückzuführen, ein Teil aber womöglich auch auf das geänderte Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger. Dadurch und auch durch unsere extrem freundlichen Anschlussbedingungen, bei denen wir mal wieder ganz vorne mit dabei sind, erfreuen sich derzeit vor allem die kleinen Balkonanlagen großer Beliebtheit. Das Verständnis für die Notwendigkeit der Energiewende weg von fossilen Brennstoffen erreicht immer breitere Bevölkerungsschichten – und viele möchten sich gerne an dieser Energiewende persönlich beteiligen.

Im Auftrag des Nationalen Wasserstoffrats hat das Fraunhofer Institut eine Studie zu Pfaden einer effizienten und sozialverträglichen Dekarbonisierung des Wärmesektors in Deutschland herausgegeben. Die Mainzer Stadtwerke waren ein wichtiger Datenlieferant, denn Mainz gehörte zu den vier beispielhaft betrachteten Versorgungsgebieten. Wie weit sind wir bei unserem eigenen neuen Wärmemasterplan für Mainz und die Region?

► **Dr. Tobias Brosze:** Der Wärmemasterplan 2.0 für Mainz wird gerade von Fachleuten der Mainzer Stadtwerke Unternehmensgruppe, der Stadt Mainz und einem externen Gutachterbüro erarbeitet. Dabei haben uns die Erkenntnisse aus der Fraunhofer-Studie inhaltlich geholfen und wir waren stolz, direkt dem Nationalen Wasserstoffrat Input liefern zu können. Öffentlich wird dieser Masterplan vermutlich im Spätsommer/Herbst präsentiert. Er wird Vorschläge enthalten, in welchen Gebieten oder Stadtteilen die Experten künftig welche Wärmeversorgung für sinnvoll erachten. Die drei großen Fragen werden sein: Welche Gebiete eignen sich mehr oder weniger flächig für die Versorgung mit Fernwärme? Wo sind eher Wärmepumpen und damit eine dezentrale Versorgung die Technologie der Wahl oder wo könnten andere Versorgungsarten inklusive Wasserstoffnetzen genutzt werden? Dieser Wärmemaster-

plan wird anschließend politisch beraten und diskutiert und soll dann in die kommunale Wärmeplanung einfließen, die für 2024 geplant ist. Aufgrund großer Abhängigkeit von der Gesetzgebung, wird uns dieses Thema in den nächsten Monaten und Jahren besonders beschäftigen und wir verstehen es genau wie in der Mobilität oder bei den Stromnetzen als unsere Aufgabe, die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen.

Der Ausbau des Stromnetzes durch die Mainzer Netze GmbH ist in vollem Gang. Muss man sich aktuell Sorgen um die Versorgungssicherheit machen?

► **Dr. Tobias Brosze:** Nein. Wir haben in den vergangenen Jahren bereits damit begonnen, das regionale Stromnetz Schritt für Schritt auszubauen. Sichtbar – und durch zähen Verkehrsfluss auch manchmal spürbar – wird das aktuell beispielsweise am Neubau der 110 kV-Trasse von Kastel entlang der Rheinachse Richtung Ingelheimer Aue zum neuen Umspannwerk in der „Obere Austraße“. Diese und weitere Maßnahmen dienen dazu, das Netz auf den künftig wachsenden Strombedarf beispielsweise durch Wärmepumpen und E-Autos vorzubereiten. Das wird sicher eine anspruchsvolle Aufgabe bleiben und hohe Investitionen erfordern, aber wir tun da auch eine Menge, um unsere Netze und die Anlagen auszubauen und auch die intelligenten Netztechnologien werden uns Stück für Stück dabei helfen.

Ein Großprojekt der MVG ist der Straßenbahnausbau. Die Bürgerbeteiligungen zum Innenstadtring und zur Anbindung des Heiligkreuz-Viertels in Mainz-Hechtsheim laufen. Setzen wir damit wieder einmal Maßstäbe?

► **Daniel Gahr:** In aller Bescheidenheit ist genau das unser Ziel. Wir haben bereits beim Bau der Mainzelbahn gezeigt, dass Bürgerbeteiligung kein Lippenbekenntnis für uns ist. Zusammen mit der Stadt möchten wir drei Teilprojekte des Straßenbahnausbaus voranbringen, neben dem Innenstadtring und dem Heiligkreuz-Viertel ist das auch die neue Spange an der Binger Straße. Das sind hochsensible Straßen-

räume mit teilweise enger Bebauung. Das geht nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. Die bisherigen sehr sachlich verlaufenen Diskussionen bei verschiedenen Beteiligungsformaten zum Straßenbahnausbau haben gezeigt, dass uns viele Menschen den ernststen Willen zum Dialog und zum Austausch abnehmen.

Die Stadtwerke klopfen gerade in einem weiteren Projekt ab, welche Geschäftsfelder 2030 dazu beitragen könnten, die finanzielle Stabilität der Mainzer Stadtwerke zu gewährleisten – auch nachdem die Quartierentwicklungen im Zollhafen und im Heiligkreuz-Viertel abgeschlossen sind. Können Sie einen kurzen Einblick in den Prozess geben?

► **Daniel Gahr:** Es geht darum, dass wir zusammen mit unseren Führungskräften und mit externen Beratern untersuchen, wo mittel- und langfristig die Chancen und Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der Unternehmensgruppe liegen und welche Handlungen wir daraus ableiten und auch wie wir die damit verbundenen Investitionsmittel sinnvoll einsetzen und verteilen. Es geht um die inhaltliche Vertiefung unserer gültigen Dachstrategie mit einem Fokus auf Geschäftsmodelle und die Finanzperspektive.

► **Dr. Tobias Brosze:** Die damit verbundenen Fragen sind also: Wo investieren wir künftig sinnvoller Weise wie viel Geld? Welche Chancen bieten sich uns durch die eingeleitete Wärmewende? Wo können wir noch stärker von der Energiewende profitieren? Welche Rolle spielt hier künftig Wasserstoff? Wie wird der ÖPNV der Zukunft aussehen und wie muss man dafür aufgestellt sein, um in allen diesen Themen weiterhin erfolgreich agieren zu können?

Welche Schlagzeile möchten Sie über dem Geschäftsbericht 2023 lesen?

► **Daniel Gahr:** Die Erfolgsgeschichte der Mainzer Stadtwerke zum Nutzen der Mainzerinnen und Mainzer ging auch in 2023 weiter!

UNSERE ZIELE, WERTE, VISIONEN



Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind der Maßstab unseres Handelns

Wir sind eine starke und erfolgreiche Unternehmensgruppe. Wir sind ein anerkanntes technisches Kompetenzzentrum, das Mainz und die Region nachhaltig mit Strom, Wärme, Wasser, Mobilität, Breitbandtechnologie sowie innovativen Dienstleistungen versorgt und mit Partizipation gestaltet. Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind der Maßstab unseres Handelns. Wir erreichen unsere Ziele dank der Kompetenz und der Leidenschaft unserer rund 1.830 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine schnelle Anpassungsfähigkeit von sich verändernde Bedingungen ist ein entscheidender Baustein unseres Erfolgs. Als kommunale Unternehmensgruppe schaffen wir einen Mehrwert für Mainz und die Region – für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Wir entwickeln unsere Strom-, Wärme- und Wassernetze zukunftsfähig weiter. Wir investieren in den nächsten Jahren einen dreistelligen Millionenbetrag in deren Ausbau. Unsere drei Wasserwerke versorgen rund 270.000

Menschen zuverlässig mit hochwertigem Trinkwasser. Der Schutz dieses Trinkwassers liegt uns besonders am Herzen.

Eine schnelle Anpassungsfähigkeit von sich verändernde Bedingungen ist ein entscheidender Baustein unseres Erfolgs.

Wir tragen mit dem Ausbau der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen ökologische Verantwortung. Wir betreiben direkt oder indirekt 337 Erneuerbare-Energien-Anlagen: 125 Windkraftanlagen, 200 PV-Anlagen und 12 Wasserkraftanlagen. Rechnerisch können wir mit deren Leistungen des Geschäftsjahrs 2022 – knapp 390 Millionen Kilowattstunden – rund 130.000 Haushalte mit grünem Strom versorgen und damit deutlich mehr, als Mainz aufzuweisen hat. Wir sehen einen Schwerpunkt in der Integration erneuerbarer

Energien in sichere und intelligente Netze mit besonderem Fokus auf Speicher- und Informationstechnologien.

Als Unternehmensgruppe möchten wir in den kommenden fünf bis sieben Jahren mehr als 200 Millionen Euro in den weiteren überregionalen Ausbau der Erneuerbaren Energien und den Klimaschutz vor Ort in Mainz investieren. Es handelt sich um ein ganzes Bündel an Maßnahmen und Projekten, die in Zusammenarbeit mit der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz und der Stadt Mainz umgesetzt werden sollen. 2023 starteten wir mit einem Förderprogramm für Photovoltaikanlagen auf Dächern und Balkonen.

Die Sektorenkopplung – das intelligente Zusammenspiel von Strom aus erneuerbaren Energien, Wärme und Verkehr zum Zweck der Dekarbonisierung – steht bei uns auf der Tagesordnung. Mit dem Energiepark Mainz haben wir seit 2015 eine Power-to-Gas-Anlage in Betrieb, die aus regenerativen Energien mittels einer PEM-Elektrolyse grünen Wasserstoff produziert. Dieser grüne Wasserstoff kann im Sinne der Sektorenkopplung industriell eingesetzt, zur Kraftstoffversorgung brennstoffzellenbetriebener Fahrzeuge genutzt oder auch – wie seit 2017 in Mainz-Ebersheim praktiziert – anteilig dem durchgeleiteten Erdgas beigemischt werden.

Mit dem Energiepark Mainz haben wir seit 2015 eine Power-to-Gas-Anlage in Betrieb, die aus regenerativen Energien mittels einer PEM-Elektrolyse grünen Wasserstoff produziert.

Wir treiben die Mobilitätswende kundenorientiert und umweltgerecht voran. Die Mainzer Verkehrsgesellschaft baut den Straßenbahnverkehr aus und setzt bei der Beschaffung neuer Busse auf Elektromobilität. Wir haben alleine 2022 23 Elektrobusse im Netz der Mainzer Verkehrsgesellschaft in Betrieb genommen. Die Ladeinfrastruktur am Standort Kaiser-Karl-Ring ist entsprechend aufgebaut worden. 2023 erweitern eine Handvoll Brennstoffzellenbusse unseren emissionsfreien Fuhrpark. Der On-demand-Dienst MainzRIDER läuft ebenfalls emissionsfrei.

Bei der Weiterführung unserer großen Erschließungsprojekte wie dem Heiligkreuz-Viertel und dem Zollhafen zeigen wir unsere Kompetenzen in der Entwicklung von Konversionsflächen. Dadurch ermöglichen wir tausenden Menschen, Neubürgerinnen und Neubürger in Mainz zu werden und leisten einen entscheidenden Beitrag zu bezahlbarem Wohnen.

Wir zeichnen uns durch Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kompetenz, Innovationsfreude und Dynamik aus.

Wir sind ein leistungsfähiger Systemlieferant für Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Wärme, Wasser, Infrastruktur, Transport und digitaler Technik. Die Mainzer Breitband GmbH knüpfte 2022 erfolgreich weiter an einem Glasfasernetz von mittlerweile über 200 Kilometern an. Bei der Mainzer Wärme GmbH können Kundinnen und Kunden mittels Contracting effiziente Heizungstechnik zu attraktiven Konditionen erwerben. Und die Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH bietet den Menschen nicht nur 100 Prozent Ökostrom und umweltfreundliche Gaslieferverträge an, sie macht den Einstieg in die E-Mobilität extrem leicht: durch Wallboxen für Eigenheime, Ladelösungen für Mehrfamilienhäuser oder Unternehmen.

Wir zeichnen uns durch Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Kompetenz, Innovationsfreude und Dynamik aus. Wir gehen respektvoll, fair, freundlich und vorurteilsfrei miteinander um – und tun dies auch im Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden. Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben unter Berücksichtigung von Mitarbeitenden und Unternehmensinteressen.

Und wir bringen durch unser vielfältiges Engagement Unternehmertum und regionale sowie soziale Verantwortung in ein Gleichgewicht. Unsere beiden Stiftungen, die Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Stiftung Kunsthalle Mainz, sind Beispiele dafür – genauso wie der Betrieb des Mainzer Taubertsbergbads durch die Mainzer Stadtbad GmbH

UNSERE BETEILIGUNGSÜBERSICHT

NETZE / VERSORGUNG

- ▶ Mainzer Netze GmbH (100 %)
- ▶ Mainzer Breitband GmbH (100 %)
- ▼ Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) (95 %)
Zu den ÜWG-Tochterunternehmen zählen:
 - ÜWG Engineering GmbH (100 %)
 - Energietechnik Rhein-Main GmbH (33,33 %)
 - Stadtwerke Groß-Gerau Versorgungs GmbH (25,1 %)
 - ÜWG Stromnetze GmbH & Co. KG (25,1 %)
 - ÜWG Stromnetze Verwaltungs GmbH (25,1 %)
- ▶ Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH (3,23 %)

VERKEHR

- ▼ Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (97,22 %)
Zur Mainzer Verkehrsgesellschaft zählen:
 - Mainzer Verkehrs-Service GmbH (100 %)
 - MVGmeinRad GmbH (100 %)
 - Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (50 %)
 - Mainzer Book-n-drive Carsharing GmbH (50 %)
 - Mobility inside Verwaltungs GmbH (5 %)
 - Mobility inside Holding GmbH & Co. KG (3,1 %)
 - VDV eTicket Service GmbH & Co. KG (2,8 %)
- ▶ CityBahn GmbH I.L. (32,45 %)

ERNEUERBARE ENERGIEN

- ▼ Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (100 %)
Zu den Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (MEE)-Tochterunternehmen zählen:
 - Rio Energie Verwaltungs GmbH (100 %)
 - Solarpark Elmenhorst GmbH & Co. KG (100 %)
 - Solarpark Tutow II GmbH (100 %)
Zur Solarpark Tutow II GmbH zählt:
 - Infrastruktur Kruckow GmbH & Co. KG (57 %)
 - Rheinhessen Solar GmbH (66,66 %)
 - Pfalzwind GmbH (50 %)
 - RIO Windkraft GmbH & Co. KG (50 % MSW AG, 50 % MEE GmbH)
 - Windpark Rheinhessen I GmbH & Co. KG (33,33 % MSW AG, 33,33 % MEE GmbH)
 - Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG (33,33 % MSW AG, 33,33 % MEE GmbH)
 - Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG (33,33 % MSW AG, 33,33 % MEE GmbH)
 - Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG (33,33 % MSW AG, 33,33 % MEE GmbH)
 - Windpark Bornheim GmbH & Co. KG (33,33 % MSW AG, 33,33 % MEE GmbH)
 - Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG (33,33 % MSW AG, 33,33 % MEE GmbH)
Zu den Windparks Erbes-Büdesheim, Wingertsberg, Heimersheim, Bornheim und Mockenberg zählt:
 - Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG (100 %)
- ▶ Pionext GmbH (33,33 %)
- ▼ Pionext Asset GmbH & Co. KG (33,33 %)
Zur Pionext Asset GmbH & Co. KG zählen:
 - Pionext Service GmbH & Co. KG (100 %)
 - Pionext Windpark Schellweiler GmbH & Co. KG (100 %)
 - Pionext 1 – 10 GmbH & Co. KG (100 %)

VERTRIEB / WEITERE DIENSTLEISTUNGS- BEREICHE

- ▶ Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH (100 %)
- ▶ Mainzer Stadtbad GmbH (100 %)
- ▶ Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität GmbH (100 %)
- ▶ insertEFFECT GmbH (50 %)
- ▼ Mainz Worms Energiebündnis GmbH (50 %)
Zur Mainz Worms Energiebündnis GmbH zählt:
 - Erschließungsgesellschaft Rheinhessen GmbH (33,33 %)
- ▶ Frankenbach Container Terminals GmbH (25,2 %)
- ▶ Count+Care GmbH & Co. KG (25,1 %)
- ▶ Count+Care Verwaltungs-GmbH (25,1 %)

INFRASTRUKTURENTWICKLUNG / IMMOBILIENMANAGEMENT

- ▶ Gonsbachterrassen GmbH (100 %)
- ▶ Mainzer Hafen GmbH (50 %)
- ▶ Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG (49,9 %)
- ▶ RIO Energieeffizienz Verwaltungs GmbH (50 %)
- ▼ RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG (49,8 %)
Zur RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG zählt:
 - Wohnbau Mainz GmbH (10,2 %)

WÄRME

- ▼ Mainzer Wärme GmbH (100 %)
Zur Mainzer Wärme GmbH zählt:
 - Mainzer Wärme Plus GmbH (100 %)
- ▶ evb Energieversorgungsbetriebsgesellschaft mbH (100 %)
- ▶ Mainzer Fernwärme GmbH (66,67 %)

KONVENTIONELLE ENERGIEERZEUGUNG

- ▼ Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (50 %)
Zur Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG zählen:
 - Altus AG (100 %)
 - KMW Gastransport GmbH (100 %)
 - Binnenwind GmbH (66,6 %)
 - EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (50,1 %)
 - Binnenwind Windpark Verwaltungs GmbH (50 %)
 - KVL-KMW-Valentin-Lagergesellschaft mbH (50 %)
 - Mainzer Fernwärme GmbH (33,33 %)
 - Konsortium Energieversorgung Opel beschränkt haftende OHG (33,33 %)

UNSERE GESELLSCHAFTEN

GESCHÄFTSFELD KONVENTIONELLE ERZEUGUNG

Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG:

Ob konventionelle oder regenerative Erzeugung, Müllverbrennung oder Verteilung von Energie – über 500 Beschäftigte der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) sowie der ALTUS AG kümmern sich um das perfekte Zusammenspiel im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden bzw. bei der regenerativen Erzeugung deutschlandweit. Anteilseigner der KMW sind zu jeweils 50 Prozent die Mainzer Stadtwerke AG und die ESWE Versorgungs AG aus Wiesbaden.

Die KMW verfügt über drei funktionstüchtige Kraftwerke. Im 100-Megawatt-Blockheizkraftwerk wird aus Erdgas Strom sowie Fernwärme erzeugt. Weil die Motoren innerhalb weniger Minuten an- und abfahren können, ist die KMW mit diesem Blockheizkraftwerk idealer Partner der Energiewende. Sie kann schnell auf schwankende Stromproduktion der erneuerbaren Energien bei

Windflaute oder wenig Sonneneinstrahlung reagieren. Im Dauereinsatz ist auch ein hocheffizientes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk, dessen Leistung bei rund 400 Megawatt liegt. Die Dampferzeugung des benachbarten Müllheizkraftwerkes ist unter anderem an diese GuD-Anlage gekoppelt. So sorgt die KMW für eine optimale Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit. Das Dampfteil des dritten Kraftwerks von 1977 dient als Netzreserve des Übertragungsnetzbetreibers Amprion.

► **Höhepunkte 2022:** Teilweise gestörte Lieferketten und die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine haben die Energiemärkte richtig durchgeschüttelt und insgesamt für ein sehr herausforderndes Jahr gesorgt, das die KMW gut überstanden hat.

Vorstand: Dr. Oliver Malerius, Jörg Höhler, Stephan Krome

Kraftwerke Mainz-Wiesbaden	2022	2021	2020
Stromerzeugung (MWh)	1.673.085,88	1.370.396,78	2.208.149,50
Wärmeerzeugung (MWh)	254.387,00	310.311,50	231.136,00
CO ₂ (Tonnen)	610.629,00	503.417,00	877.892,00

GESCHÄFTSFELD NETZE

Mainzer Netze GmbH:

Die Mainzer Netze GmbH betreibt Strom- und Gasnetze in Mainz sowie dem westlichen Rhein-Main-Gebiet und versorgt rund 270.000 Einwohner mit Trinkwasser aus den Wasserwerken Hof Schönau, Eich und Petersaue. Zu den Aufgaben der rund 585 Beschäftigten zählen: Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsleitungen und -anlagen, von Straßenbeleuchtungs-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur sowie der Infrastruktur des Industriehafens und der Hafenbahn Mainz. Die Mainzer Netze erbringen auch netznahe technische und kaufmännische Services und betreiben in dieser Rolle auch eine Verbund-Netzleitstelle dienstleistend für Partnerunternehmen. Das Strom-Netzgebiet erstreckt sich von Ingelheim über Mainz in Rheinland-Pfalz bis nach Biebesheim am Rhein

im hessischen Landkreis Groß-Gerau und umfasst 19 Kommunen. Rund 550.000 Bürgerinnen und Bürger werden in diesem Gebiet mittelbar (über Weiterverteiler) oder unmittelbar über das Netz der Mainzer Netze GmbH mit Elektrizität versorgt. Das Gasnetz erstreckt sich über 8 Kommunen von Wackernheim über Mainz bis Nauheim mit 41.400 Gasnetzanschlüssen. Die Mainzer Netze GmbH betreibt rund 26.000 Lichtpunkte in der Landeshauptstadt Mainz und den ehemaligen Mainzer Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim.

► **Höhepunkte 2022:** Das Geschäftsjahr 2022 wird aufgrund der drohenden Energiemangellage infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, einen folgenschweren Hackerangriff auf den Stadtwerke-

Strom	2022	2021	2020
Anzahl Entnahmestellen	227.761	225.677	224.557
Entnahmemenge (MWh)	3.120.116	3.093.000	2.962.00
Jahreshöchstlast (MW)	463	470	465
Netzlänge gesamt (km)	3.825	3.816	3.800

Gas	2022	2021	2020
Anzahl Ausspeisepunkte	41.416	41.233	41.101
Entnahmemenge (MWh)	3.216.772	3.619.557	3.300.179
Jahreshöchstlast (MW)	902	1.025	856
Netzlänge gesamt (km)	955	953	951

Wasser	2022	2021	2020
Anzahl Ausspeisepunkte	40.830	40.225	39.310
Absatz* (in m ³)	19.623.667	19.090.446	20.701.263

* inkl. Weiterverteiler

Alle Angaben: Mainzer Netze und ÜWG

IT-Dienstleister COUNT+CARE und zuletzt der Sprengung einer Weltkriegsbombe in unmittelbarer Nähe des Umspannwerks Bischofsheim als „Krisenjahr“ in Erinnerung bleiben. Durch eine sachliche und vertrauensvolle Kommunikation mit den von potenziellen Gasreduzierungen oder Stromabschaltungen betroffenen Industrie- und Gewerbetunden sowie Krisenstäben der versorgten Kommunen, aber auch durch das Engagement der gesamten Belegschaft konnten die außergewöhnlichen Herausforderungen gut bewältigt und die Sicherheit der Versorgung jederzeit erfolgreich aufrechterhalten werden.

Geschäftsführung: Mithun Basu, Michael Worch

Überlandwerk Groß-Gerau GmbH:

Die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) betreibt mit rund 60 Beschäftigten das Stromnetz sowie die Straßenbeleuchtung in Kommunen des Kreises Groß-Gerau und ist Vorreiter für die Energiewende in der Region. Neben 30.000 Netzanschlüssen einschließlich der Nieder- und Mittelspannungsnetze in neun Städten und Gemeinden betreibt die ÜWG circa 13.000 Straßenlaternen. Mit ihren Beteiligungsgesellschaften

betreibt sie rund 50 Photovoltaik, 30 Wärme- und zwei Biomasse-Anlagen sowie eine Biogas-Anlage.

► **Höhepunkte 2022:** Durch Zusammenhalt und hoher Einsatzbereitschaft des Teams war es der ÜWG möglich, die gesteigerten Anforderungen durch die Energie- und Inflationskrise im Zuge des Ukraine-Kriegs und des Hackerangriffs auf den IT-Dienstleister COUNT+CARE zu bewältigen sowie sich perspektivisch für die nächsten Jahre aufzustellen.

Geschäftsführung: Jürgen Schmidt

Mainzer Breitband GmbH:

Die Mainzer Breitband unterstützt mit Glasfaseranschlüssen und Telekommunikationsdiensten die Unternehmen in Mainz und der Umgebung bei der digitalen Transformation. Das Glasfasernetz ist Ende 2022 auf 201 Kilometer gewachsen, 357 Gebäude sind an das Netz angeschlossen.

► **Höhepunkte 2022:** Von der Mainzer Breitband versorgte Event-Locations wurden mit einem Upgrade der

Mainzer Breitband	2022	2021	2020
Neu angeschlossene Gebäude	64	70	83
zugebaute Netzlänge (km)	18	26	37

WLAN-Hardware auf Wi-Fi 6 ausgestattet. Dadurch kann die nutzbare Internetbandbreite auf mobilen Endgeräten, die sich im WLAN-Netzwerk befinden,

selbst bei einer hohen Nutzendenanzahl gesteigert werden. Mit diesem Upgrade können steigende Kundenanforderungen effektiver abgebildet werden, wie z.B. Virtual Reality, Augmented Reality oder die interaktive Einbindung von Event-Teilnehmenden. Dies ermöglicht es, den Event-Locations in Mainz und der Region die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern sowie kundenorientierte und individuelle Lösungen bereitzustellen.

Geschäftsführung: Markus Schlosser

GESCHÄFTSFELD MOBILITÄT

Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH:

Die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) steht mit rund 890 Beschäftigten für eine kundenorientierte, bezahlbare und umweltschonende Mobilität in Mainz und im Umland und arbeitet an innovativen Verkehrskonzepten.

Die MVG betreibt 41 Straßenbahnen und 152 Busse, davon sieben für die Ausweitung der Verkehre im Landkreis. 27 dieser Busse besitzen einen Elektroantrieb und einer ist mit Brennstoffzellentechnik ausgestattet. Darüber hinaus betreibt die MVG das Fahrradvermietsystem meinRad mit ca. 950 Rädern und 165 Stationen in Mainz, Ginsheim-Gustavsburg und Budenheim.

Die Fahrgastzahlen der MVG sind im Vergleich zu 2021 von 35,2 auf 49,3 Millionen Fahrgäste angestiegen. Die MVG ist damit auf dem besten Weg, die Vor-Corona-Zahlen von knapp 57 Millionen von 2019 zu erreichen.

MVG	2022	2021	2020
Fahrgäste (Mio.)	49,3	35,2	33
Busse	152	140	140
Straßenbahnen	41	41	41

► **Höhepunkte 2022:** Die dreimonatige Umsetzung des 9€-Tickets war der Beginn einer Preis-Offensive, die sich in 2023 mit der langfristigen Einführung des Deutschlandtickets fortführt. Mit der Erstellung des Masterplans 75 Millionen Fahrgäste hat die MVG sich für das erwartete starke Wachstum im ÖPNV aufgestellt.

Geschäftsführung: Jochen Erlhof, Berit Schmitz

GESCHÄFTSFELD VERTRIEB / WEITERE DIENSTLEISTUNGSBEREICHE

Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH:

Hier werden Produkte der Unternehmensgruppe gebündelt sowie neue Produkte und Angebote entwickelt. Mittlerweile beziehen 16.500 Privat- und Gewerbekunden und -kunden Energie von der MSVS. Die Angebote im Bereich E-Mobilität reichen von Ladestrom und Wallboxen für zu Hause bis zu komplexen Lösungen mit individuellem Lastmanagement für Gewerbekunden.

► **Höhepunkte 2022:** Die Energiekrise ist sehr gut gemanagt worden. Kundinnen und Kunden sind immer vollumfänglich und zeitnah auf allen Kanälen informiert worden. Und trotz der Krise ist das Ergebnis sogar besser ausgefallen als im Jahr zuvor.

Geschäftsführung: Dr. Sandra Schmidt

Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität GmbH:

Das Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität (KIM) berät die Gesellschaften der Unternehmensgruppe und auch externe Kunden rund um die Themen intelligente Mobilitätskonzepte, Digitalisierung kommunaler Unternehmen und Smart City. Ziel ist, durch effektiven, interdisziplinären Wissenstransfer, durch Vernetzung mit regionalen wie internationalen Partnern und durch aktiven Austausch mit den Schwestergesellschaften konzernweit Kompetenzen auszubauen und nachhaltig nutzbar zu machen.

► **Höhepunkte 2022:** Das Team konnte gleich zu Beginn des Jahres hochqualifizierte Mitarbeitende hinzugewinnen. Viele anspruchsvolle Projekte wurden begleitet – vom Wasserstoffkonzept MaHYZExperts für die Landeshauptstadt über die Einführung der neuen Planungssoftware für die MVG bis zur Veranstaltung „Barrierefreiheit in New Mobility Angeboten“ als Kooperation mit dem Landesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

Geschäftsführung: Caro Glandorf

Mainzer Stadtbad GmbH:

Die Mainzer Stadtbad GmbH betreibt seit 2018 mit rund 20 Beschäftigten das Mainzer Taubertsbergbad – mit Innen- und Außenanlagen.

Mainzer Stadtbad	2022	2021	2020
Freibad (Gäste)	95.350	52.238	42.752
Sportbad (Gäste)	130.699	44.897	63.828
Gesamt (Gäste)	226.049	97.135	106.580
davon Schulen und Vereine	57.664	18.469	22.844

► **Höhepunkte 2022:** Es war der beste Freibadsommer seit Übernahme des Bades mit über 95.000 Badegästen und ohne Coronaeinschränkungen. Aufgrund der potenziellen Gasmangellage gab es eine Temperaturabsenkung um 2°C ab August im Sportbad und im Freibad. Die Baugenehmigung für die Sanierung des Hallenbads wurde erteilt und es folgte eine europaweite Ausschreibung eines Generalunternehmers.

Geschäftsführung: Kerstin Stumpf

GESCHÄFTSFELD REGENERATIVE ERZEUGUNG

Mainzer Erneuerbare Energien GmbH:

Der konsequente Ausbau Erneuerbarer Energien in Mainz und Rheinhessen ist das Ziel der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (MEE). Dabei setzt sie auf Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Die MEE betreibt mit anderen Beteiligungen der Mainzer Stadtwerke AG 199 Photovoltaik- und 77 Windkraftanlagen oder ist an diesen Anlagen beteiligt. 12 Wasserkraftanlagen sind im Portfolio. Mit den Beteiligungen der KMW ist die Unternehmensgruppe MSW an 337 Erneuerbare-Energien-Anlagen beteiligt.

► **Höhepunkte 2022:** Im Fokus stand ein umfangreiches Repower-Projekt bei mehreren Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Bei diesem Repowern werden PV-Module und Wechselrichter erneuert mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit des PV-Parks bis zum

Ende seiner Laufzeit sicherzustellen und sogar darüber hinaus zu verlängern. Insgesamt wurden rund 21.500 Photovoltaikmodule und Wechselrichter mit einer Nominalleistung von gesamt 14.150 KVA in mehreren PV-Parks ausgetauscht. Bei der Tochter PIONEXT lagen die Schwerpunkte in der Planung und Projektierung neuer Freiflächen-Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen. Zusammenfassend lässt sich sagen: Ein unterdurchschnittliches Wind- und Wasserangebot, ein durchschnittliches Sonnenjahr und durch die Verwerfungen an der Börse ein erfolgreiches wirtschaftliches Jahr.

Geschäftsführung: Stephan Krome, Mathias Zeiss

MSW	Anlagen (Stück)			Inst. Leistung (quotal, MW)			Erzeugte Energie (quotal, MWh)		
	2022	2021	2020	2022	2021	2020	2022	2021	2020
Windkraft MEE	24	24	24	63,9	64,2	64,2	98.598	90.273	116.431
Windkraft Pfalzwind 50% Beteiligung	53	53	53	93,3	86,5	86,5	124.197	116.753	149.347
<i>Beteiligungsscharf</i>				46,7	43,25	43,25	62.098,5	58.377	74.674
Windkraft KMW 50% Beteiligung	46	46	46	95,1	95,3	95,3	244.058	175.207	199.447
Windkraft PIONEXT 33,3 % Beteiligung	2	-	-	6	-	-	13.819	-	-
<i>Beteiligungsscharf</i>				49,6	47,65	47,65	126.606	87.604	99.724
Photovoltaik MEE	199	199	199	86,5	86,5	86,5	85.739	77.893	85.873
Photovoltaik KMW 50 % Beteiligung	1	1	2	0,4	1,49	3,8	451,8	1.587	3.438
<i>Beteiligungsscharf</i>				0,2	0,75	1,9	225,9	397	1.719
Wasserkraft MEE	12	12	12	7,6	7,5	7,5	14.295	18.669	12.828
Summe gesamt	337	335	336	352,8	341,49	343,8	581.157,8	480.382	567.364
<i>Summe Beteiligungsscharf</i>				254,5	249,8	251	387.562,4	333.212	391.248
	Einsparung CO₂* (Tonnen)			versorgte Haushalte** (theoretisch)					
Summe gesamt	244.655	201.760	227.513	194.171	160.127	189.121			
<i>Summe Beteiligungsscharf</i>	162.864	139.949	156.890	129.257	111.071	130.416			

* CO₂ Strom Energiemix 2019 geschätzt vom Umweltbundesamt 0,401 kg pro kWh. CO₂ Strom Energiemix 2021 UBA 0,420 kg pro kWh
 ** Privater Stromverbrauch geschätzt 3.000 kWh/a, Mainz hat ca. 110.000 Haushalte

GESCHÄFTSFELD INFRASTRUKTUR / IMMOBILIENMANAGEMENT

Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG:

Die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Mainzer Stadtwerke AG und der CA Immo Deutschland GmbH und für die Entwicklung des Mainzer Stadtquartiers Zollhafen zuständig. Die Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG kümmert sich

um die Grundstücksentwicklung, die Erschließung und die Vermarktung von 22 Hektar. Auf diesen entstehen Wohneinheiten für rund 2.000 Menschen mit einer Geschossfläche von 355.000 Quadratmetern.

Geschäftsführung: Olaf Heinrich, Matthias Winkelhardt

Heiligkreuz-Viertel:

Hier entstehen Wohnungen für rund 6.000 Menschen. Von insgesamt 23 Grundstücken der Mainzer Stadtwerke AG sind jetzt zehn vermarktet. Zum Jahresende 2022 waren im Quartier schon knapp 600 Wohnungen fertiggestellt, weitere Baufelder mit knapp 1.100 Wohnungen waren in Planung oder im Bau.

► **Höhepunkt 2022:** Richtfest eines ersten Gebäudes auf verkauftem Stadtwerke-Boden: Die GWH Wohnungsgesellschaft Hessen errichtet auf Baufeld 8 rund 100 Wohnungen, wovon 30 ab Sommer 2023 für Beschäftigte der Unternehmensgruppe gesichert sind – 15 sozial geförderte und 15 frei finanzierte Wohnungen.

GESCHÄFTSFELD WÄRME

Mainzer Fernwärme GmbH:

In mehr als 1.000 Immobilien in Mainz strömt Wärme der Mainzer Fernwärme GmbH zur Raumheizung und Warmwassererzeugung. Über ein 100 Kilometer langes Netz sind unter Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung beispielsweise die MEWA-Arena, der Mainzer Dom, die Universität und Universitätsklinik, das Rathaus, Landesministerien, Museen, Hotels, Wohn- und Bürogebäude angeschlossen. Rund 1.700 Kunden, in der Regel Eigentümer großer Gebäudekomplexe, nutzen das Angebot der energieeffizienten, umweltfreundlichen, klimafreundlichen, günstigen und komfortablen Wärmeversorgung.

bieterunabhängige, individuelle Lösungen einer modernen, umweltfreundlichen und kostengünstigen Kälte-, Wärme- und Energieversorgung. Sie sind Spezialisten bei der Konzeption, Planung, Finanzierung, Errichtung und dem Betrieb von Energieanlagen.

Mainzer Fernwärme	2022	2021	2020
Anzahl Kunden	1.736	1.714	1.688
Absatzmenge Wärme (MWh)	399.000	467.000	418.000
Anschlussleistung Wärme (kW)	288.500	287.000	299.000

Mainzer Wärme	2022	2021	2020
Anzahl Kunden	1064	989	880
Absatzmenge Wärme (MWh)	25.554	28.570	21.741
Anschlussleistung Wärme (kW)	23.751	22.675	19.781
Absatzmenge Kälte (MWh)	1.991	1.854	2.134

► **Höhepunkt 2022:** Die Inbetriebnahme der ersten PV-Mieterstromanlage auf dem Areal „Wohnen am Hartenbergpark“.

Geschäftsführung: Klaus Hartenfels

► **Höhepunkte 2022:** Immense Herausforderungen aufgrund des Ukraine-Kriegs und den sich daraus ergebenden Themen wie Kostenexplosion, Soforthilfe, Preisbremse etc. wurden trotz dünner Personaldecke bewältigt.

Geschäftsführung: Thomas Bach, Christian Thelen

Mainzer Wärme GmbH:

Die Beschäftigten der Mainzer Wärme GmbH entwickeln für Kundinnen und Kunden in Mainz und der Region an-

Mainzer Wärme Plus GmbH:

Die Mainzer Wärme Plus GmbH ist für die umweltfreundliche Versorgung der Menschen mit Fernwärme auf dem Lerchenberg und in der „Berliner Siedlung“ in der Oberstadt verantwortlich. 2.700 Kundinnen und Kunden profitieren auf dem Lerchenberg von einer intensiven Wärmenetz-Rehabilitation. In der „Berliner Siedlung“ betreibt die Mainzer Wärme Plus GmbH eine eigene Heizzentrale – ein Bioerdgas-Blockheizkraftwerk – an das rund 1.100 Kundinnen und Kunden angeschlossen sind.

Mainzer Wärme Plus	2022	2021	2020
Anzahl Kunden	3.802	3.802	3.672
Absatzmenge Wärme (MWh)	83.704	107.886	91.790
Anschlussleistung Wärme (kW)	56.839	56.904	50.270

► **Höhepunkt 2022:** Im zweiten Anlauf glückte der Kaminumbau des 86 Meter hohen Schornsteins am Fernheizwerk Lerchenberg und ein erster großer Teilabschnitt (900 Meter) der Netzsanierung des Bestands-Fernwärmenetzes auf dem Mainzer Lerchenberg wurde geschafft.

Geschäftsführung: Klaus Hartenfels

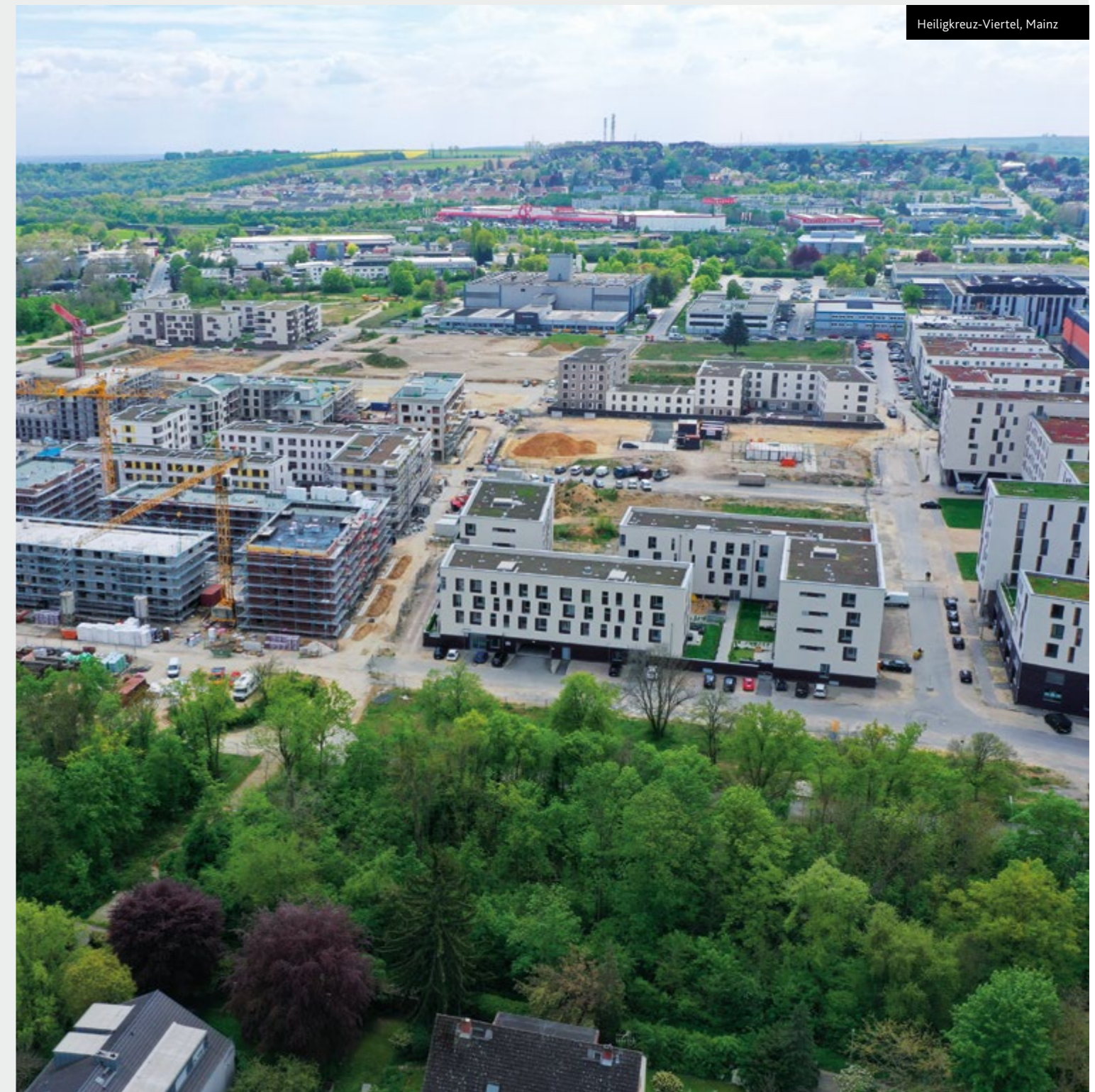
evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH:

Wesentliche Aufgabe der Beschäftigten der evb ist die Quartiersversorgung von Eigentumsobjekten mit Wärme, Strom und Wasser mittels hocheffizienter sowie erneuerbarer Technik. Dazu zählen Blockheizkraftwerke, Wärmepumpen und Pellets. Aktuell versorgt die evb über 5.000 Kunden in mehr als 220 Liegenschaften.

evb	2022	2021	2020
Anzahl Kunden	5.050	5.044	4.800
Absatzmenge Wärme (MWh)	38.800	38.430	40.800
Anschlussleistung Wärme (kW)	46.000	40.072	42.000

► **Höhepunkte 2022:** Die evb konnte überregional Energieversorgungsanlagen in 9 Liegenschaften mit rund 180 Wohneinheiten und einer thermischen Gesamtanschlussleistung von 1,2 MW in Betrieb nehmen.

Geschäftsführung: Jürgen Schmidt, Sven Stürmer



Heiligkreuz-Viertel, Mainz

AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE



AUFSICHTSRAT

Michael Ebling

(Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, Vorsitzender, bis 12 / 2022)

Sylvia Köbler-Gross

(Vorsitzende, ab 12 / 2022, zuvor 2. stellvertretende Vorsitzende, Stadtratsmitglied)

Frank Vierheller

(1. stellvertretender Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter)

Alexandra Gill-Gers

(2. stellvertretende Vorsitzende, Stadtratsmitglied)

Özcan Dogan (Arbeitnehmervertreter)

Sabine Flegel (Stadtratsmitglied)

Alexandra Gill-Gers (Stadtratsmitglied)

Martin Kinzelbach (Stadtratsmitglied)

Walter Koppius (Stadtratsmitglied)

Marcel Kühle (Stadtratsmitglied)

Arne Kuster (Stadtratsmitglied)

Prof. Dr. Felix Leinen (Stadtratsmitglied)

Dr. Eleonore Lossen-Geißler (Stadtratsmitglied)

Kornelia Müller (Arbeitnehmervertreterin)

Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter)

Tupac Orellana (Stadtratsmitglied)

Markus Overath (Arbeitnehmervertreter)

Tabea Rößner (Stadtratsmitglied)

Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)

Hannsgeorg Schönig (Stadtratsmitglied)

Norbert Solbach (Stadtratsmitglied)

Claudia Voggeneder (Arbeitnehmervertreterin)

Der Aufsichtsrat kommt viermal jährlich zu Sitzungen zusammen.

FOLGENDE AUSSCHÜSSE EXISTIEREN:

▼ Personalausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzender: Frank Vierheller (Marcel Kühle); **Stellvertretender Vorsitzender:** Marcel Kühle (Sylvia Köbler-Gross); **Özcan Dogan** (Ernat Mujanovic), **Martin Kinzelbach** (Alexandra Gill-Gers), **Walter Koppius** (Tupac Orellana), **Harald Schindler** (Markus Overath), **Norbert Solbach** (Sabine Flegel), **Claudia Voggeneder** (Kornelia Müller)

▼ Finanzausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzende: Sylvia Köbler-Gross (Marcel Kühle); **Alexandra Gill-Gers** (Martin Kinzelbach), **Walter Koppius** (Prof. Dr. Felix Leinen), **Ernat Mujanovic** (Frank Vierheller), **Harald Schindler** (Özcan Dogan), **Hannsgeorg Schönig** (Norbert Solbach), **Claudia Voggeneder** (Markus Overath)

▼ Stadtbadausschuss

Stellvertretende in Klammern

Vorsitzender: Walter Koppius (Prof. Dr. Felix Leinen); **Stellvertretender Vorsitzender:** Frank Vierheller (Kornelia Müller); **Dr. Eleonore Lossen-Geißler** (Martin Kinzelbach), **Sylvia Köbler-Gross** (Marcel Kühle), **Ernat Mujanovic** (Özcan Dogan), **Tupac Orellana**, **Harald Schindler** (Claudia Voggeneder), **Norbert Solbach** (Sabine Flegel)



WIR BEKOMMEN DEN ÜBERBLICK

Azubis unserer Ausbildungsberufe





LUCA MOOSLER

Anlagenmechaniker bei der Mainzer Netze GmbH

ICH HABE RICHTIG BOCK AUF MEINEN BERUF



Teamwork an modernsten Systemen

Als Luca Moosler 2020 seine Ausbildung als Anlagenmechaniker bei den Mainzer Stadtwerken startete, war er nicht der Selbstbewussteste. Zwar hatten Jahre als Innenverteidiger in der Fußball-Regionalliga beim SV Gonsenheim dafür gesorgt, dass er zielstrebig war – bis zum frühen Karriereende aufgrund von drei Knieoperationen. „Aber ich bin von Kindheit an ein eher vorsichtiger Mensch“, sagt der 20-Jährige.

Doch die Zeit in der Ausbildung hat eine Änderung der Persönlichkeit bewirkt. „Wenn man die gelernten Fingerfertigkeiten einsetzen kann, wenn einem die Kollegen vertrauen, wenn man bei Wind und Wetter draußen im Schlamm unter Wasserrohren arbeitet und auch beim Biss ins Pausenbrot noch Sand zwischen den Zähnen hat, dann ist das gut fürs Selbstvertrauen“. Deswegen hat Luca Moosler enorm an Selbstbewusstsein zugelegt. „Und ich habe jeden Tag Spaß an der Arbeit, gehe mit einem Lächeln hin und mit einem Lächeln zurück.“

Nach der elften Klasse hatte Luca Moosler keine Lust mehr auf das Gymnasium in Nieder-Olm. „Ich wollte was mit meinen Händen machen, körperlich arbeiten und am Ende des Tages das Resultat meiner Arbeit sehen“, sagt er. Luca Moosler hätte als Elektroniker für Automatisierungstechnik bei Mercedes in Stuttgart anheuern können. Oder als Anlagenmechaniker bei der BASF in Ludwigshafen – bei weltweit agierenden Unternehmen also. Aber er entschied sich für die Mainzer Stadtwerke. „Ich wollte letztlich in der Nähe meiner Mutter sein, die mich alleine großgezogen hat.“

„Ich wollte was mit meinen Händen machen, körperlich arbeiten und am Ende des Tages das Resultat meiner Arbeit sehen.“

Im ersten Jahr als Anlagenmechaniker-Auszubildender sorgen die Profis im Industrie-Institut für Lehre und Weiterbildung (ILW) dafür, dass die jungen Menschen die Grundlagen für ihre Berufe erlernen. „Ich war einer

der wenigen im ersten Ausbildungsjahr, die vorher noch nie eine Flex in der Hand hatten“, sagt Luca Moosler. Die fehlende Praxis machte sich nicht lange bemerkbar. Und der Spaß wuchs von Monat zu Monat. „Jetzt kann ich mit jeder Maschine, die wir zur Verfügung haben, sehr gut umgehen.“

„Hier bei den Mainzer Stadtwerken kann ich viele verschiedene Ziele erreichen.“

In der Abteilung TIM 22, dem Bereich Rohrleitungsbau, ist der 20-Jährige jetzt richtig heimisch geworden. Den Überblick über das Unternehmen hat Luca Moosler unter anderem bei seinen Stationen in Wasserwerken, im Entstördienst Strom und Gas, bei den Kollegen des Gasnetzes bekommen. „Ich habe richtig Bock auf meinen Beruf“, betont er. „Am Anfang musste ich echt über Grenzen gehen. Aber man kann sich hier schnell den Respekt der Kollegen verdienen und ist dann Teil einer funktionierenden Kette.“ Und im Rohrleitungsbau ist Teamarbeit von essenzieller Bedeutung. Einen möglichen nächsten Karriereschritt hat Luca Moosler auch schon ins Auge gefasst: Die Zusatzausbildung zum Schweißer. „Ich brauche Ziele, wie früher beim Fußball. Hier bei den Mainzer Stadtwerken kann ich viele verschiedene Ziele erreichen.“



MARQUE YOUSON

Fachkraft für Lagerlogistik bei der Mainzer Netze GmbH

HIER IST WIRKLICH ALLES TOP



Hochstapeln – im wahrsten Sinne des Wortes

Ein Nebeneffekt seiner Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik: Marque Youson fügt seiner Führerscheinsammlung so einiges hinzu. Bereits mit 16 Jahren hatte er den Motorradführerschein, Klasse A1. Und auch den Pkw-Führerschein hatte der 18-Jährige in der Tasche, als er bei den Mainzer Stadtwerken anfang. Im ersten Ausbildungsjahr kam jetzt der Staplerführerschein hinzu. In Frankfurt war die Schulung in Theorie und Praxis für den Staplerführerschein mit den Zusatzausbildungen Kommissionierstapler und Kranführerschein angesagt. „Der Lkw-Führerschein ist auch noch möglich“, sagt er. Privat ist für Marque Youson im Sommer der Motorradführerschein, Klasse A2, dran.

Von Staplerführerschein, mit Kommissionierstapler und Kranführerschein, ist bis Lkw-Führerschein alles möglich.

Im März 2022 war die Zeit für ein Berufspraktikum für den damaligen Ketteler-Kolleg-Schüler. Marque Yousons Großvater ist ein Bekannter des Mainzer-Netze-Fachbereichsleiters Telekommunikationstechnik, Mario Holzhauser. Und dieser riet zu einem Praktikum bei den Stadtwerken.

Der 18-Jährige landete im Zentrallager in der „Obere Austraße“. Und Marque Youson stellte sich sehr gut an. „Abteilungsleiterin Christine Kern war sehr zufrieden mit mir“, betont er. Im vierwöchigen Praktikum lernte er die gute Atmosphäre im Team des Zentrallagers zu schätzen, aber auch die Arbeit am Wareneingang, bei der Zusammenstellung von Kommissionierwagen für die Monteure der Mainzer Netze. Marque Youson: „Christine Kern sagte mir, dass ich hier eine Ausbildung anfangen könnte, wenn ich wollte.“ Im August 2022 war Ausbildungsstart, nachdem der 18-Jährige den offiziellen Bewerbungsweg beschritten hatte.

„Es war die richtige Entscheidung, hier anzufangen“, betont Marque Youson. Der Kontakt zu den anderen Mitarbeitenden ist erwartungsgemäß noch intensiver,

noch besser geworden als im Praktikum. In die Berufsschule nach Bingen muss Marque Youson jeden Freitag und jeden zweiten Montag. „Auch dort ist es interessant“, sagt er. „Aber am liebsten wäre ich fünf Tage die Woche im Lager.“ In einem Lager, das 2018 in Betrieb genommen worden ist. Hier gibt es keine offenen Wünsche. „Hier ist wirklich alles top“, sagt der künftige Lagerlogistiker.

Immer was zu tun: ob Annahme und Kontrolle von Gütern, die Güterlagerung sowie Lagerwirtschaft oder Kommissionierung von Gütern.

Täglich verschiedene Aufgaben zu meistern, und das selbständige Arbeiten, bereitet Marque Youson Freude. „Und ich lerne jeden Tag hinzu.“ Im Rahmen der Ausbildungszeit wird er auch noch zur Mainzer Mobilität hinüberwechseln, ins Lager der Straßenbahnwerkstatt. Dann verschafft er sich zusätzlich einen Überblick über das, was in der Unternehmensgruppe passiert.



NILS MOERS

*KFZ-Mechatroniker bei der Mainzer
Verkehrsgesellschaft mbH*

ICH WOLLTE MIT DEN HÄNDEN ARBEITEN



Aufdrehen und Gas geben für komplexe technische Systeme

Nils Moers hat zwar kein Benzin im Blut, aber eine Vorliebe für Motoren und öffentlichen Verkehr mit in die Wiege gelegt bekommen – weswegen der 16-Jährige als Auszubildender bei der Mainzer Mobilität genau an der richtigen Stelle ist.

Die Mutter des angehenden Kfz-Mechatronikers, Fachrichtung Systemhochvolttechnik, ist Pilotin bei der Lufthansa, der Vater in der Personalabteilung der Deutschen Bahn. Der Onkel ist Rennfahrer in der Tourenwagen-Legendenserie und der Cousin Kfz-Mechatroniker in der Bus-Werkstatt bei den Stadtwerken Münster.

„Der Einfluss meines Cousins bei der Wahl des Ausbildungsplatzes war am größten“, sagt Nils Moers. „Ich war im Herbst 2021 zum Praktikum in Münster. Dort war ich in der Bus- und Pkw-Werkstatt, bei den Karosseriebauern und Schlossern. Dort habe ich mich wohl gefühlt, dort habe ich gemerkt, dass es das ist, was ich lernen möchte.“ Bei einem Berufspraktikum und einem freiwilligen Praktikum im Hause der Mainzer Mobilität verfestigte sich der Eindruck.

Es fiel Nils Moers leicht, dem Frauenlob-Gymnasium nach der 10. Klasse ade zu sagen. „Zwar hatte ich anfangs noch den Wunsch, Abi zu machen, aber dann setzte sich durch, dass ich was mit den Händen arbeiten, dass ich was schaffen wollte.“

Mein Herz schlägt schon für den Verbrennungsmotor.

Wenn es um Traumfahrzeuge geht, hat Nils Moers schon zuallererst einen Ferrari 40 im Sinn statt einen Stadtbus – oder die Mercedes-Klassen 190 SL und 300 SL. Aber lernen wollte er in einem Verkehrsunternehmen, an großen Motoren mit Platz drumherum, statt unter engen Motorhauben in einem Auto-Kfz-Betrieb. „Mein Herz schlägt schon für den Verbrennungsmotor“, sagt Nils Moers. Aber er freut sich auch auf E-Busse und Brennstoffzellenbusse losgelassen zu werden. Das wird er in den Ausbildungsjahren zwei und drei, wenn die Spezifizierung angesagt ist.

„Schon die Einführungswochen haben mir gezeigt, dass ich hier richtig bin“, sagt der 16-Jährige. „Ob Teambuilding-Challenges mit den angehenden Berufskraftfahrern und Elektronikern, die Radtouren aus der meinRad-Werkstatt heraus durch Mainz, Führungen durch die Mobilitätstandorte oder der Besuch der ME-WA-Arena des Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 – alles hat gepasst und die Leute hier sind alle nett.“

Wir können schön über den Tellerrand hinausschauen.

Im ersten Ausbildungsjahr erhalten die Mobilitäts-Nachwuchskräfte einen schönen Überblick. Sie tauchen in der Karosserie-Werkstatt auf, in der Straßenbahn-Werkstatt, in der Fahrrad-Werkstatt und, und, und. „Wir können schön über den Tellerrand hinausschauen“, betont Nils Moers. Und in der Berufsschule bekommen sie mit, wie viel Wert eine Ausbildung bei einer Unternehmensgruppe wie den Mainzer Stadtwerken hat. „Es gab schon Kollegen in anderen Unternehmen, die dort schnell gekündigt haben, weil man sich nicht richtig um sie kümmerte.“

„Ausbildung muss modern bleiben, wenn man den jungen Leuten was bieten will“, sagt Erwin Beitz. Der Ausbildungsmeister der Mainzer Mobilität ist seit 15 Jahren im Prüfungsausschuss der IHK und außerdem noch im Gesellenprüfungsausschuss der Handwerksinnung im Bezirk Rheinhessen. In der Ausbildungswerkstatt im ersten Stock des Straßenbahndepots führt Erwin Beitz gerade Praxis -und Theoriebereich räumlich zusammen, damit Nils Moers & Co. über Motoren referieren und nebenan an ihnen rumschrauben können. „Ist schon cool hier“, sagt der 16-jährige Auszubildende.



JERMAINE HENRY

Fachangestellter für Bäderbetriebe bei der Mainzer Stadtbad GmbH

ICH MÖCHTE MIT MENSCHEN ZU TUN HABEN



Chemie, Bio und Sport – alles zusammen in einem Beruf

Nachdem Jermaine Henry mit der Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann nicht glücklich geworden war, hatte sich der 24-Jährige als Quereinsteiger in die Dienste der Mainzer Gebäudereinigungsfirma K & B begeben. In dieser Zeit tauchte der Sohn eines in Kirchheimbolanden stationierten amerikanischen Soldaten und eines „Meenzer Mädchens“ immer wieder zur Arbeit an den Glasfassaden des Mainzer Taubertsbergbads auf.

„Da habe ich ein paar Gespräche mit Bad-Betriebsleiter Stefan Nowak und dem Ausbildungsverantwortlichen Massimo Lo-Surdo geführt.“ Und als Jermaine Henry an einem Erste-Hilfe-Kurs teilnahm, fragten ihn die beiden Angestellten der Mainzer Stadtbad GmbH, ob er sich nicht die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe vorstellen konnte.

„Ich habe kurz überlegt, nachdem ich mir alles angehört hatte. Die abwechslungsreiche Ausbildung, der Fokus aufs Sportliche, der ordentliche Verdienst – das waren gute Gründe, hier anzufangen.“ Aber der Hauptgrund ist: „Ich möchte mit Menschen zu tun haben.“ Der 24-Jährige ist im ersten Ausbildungsjahr.

*Die abwechslungsreiche Ausbildung,
der Fokus aufs Sportliche,
der ordentliche Verdienst – das waren
gute Gründe, hier anzufangen.*

Als erstes wurde Jermaine Henry im Rahmen seiner Ausbildung Rettungsschwimmer. Dafür musste er zum einen einen Theorieteil bestehen, zum anderen in den Disziplinen Kleiderschwimmen, Streckentauchen, Tiefschwimmen und Transportschwimmen erfolgreich sein. Fachangestellte für Bäderbetriebe müssen aber noch deutlich mehr im Wasser draufhaben, als Rettungsschwimmer. „In der Zwischenprüfung muss ich die Schwimmzeiten halbieren“, sagt Jermaine Henry. „Deswegen nutze ich jede freie Minute, um die Badehose anzuziehen und ins Wasser zu gehen.“

Zur Berufsschule geht es eine Woche im Monat nach Trier. Dort ist Jermaine Henry dann in einem Hotel untergebracht. „Die Zeit in der Berufsschule macht mir auch viel Spaß. Ich habe schnell Freunde gefunden. Da sind noch andere Quereinsteiger dabei.“

*Das alles hat nichts gemein mit
dem Bild des Bademeisters,
wie ich es vorher hatte.*

Aber im Taubertsbergbad fühlt er sich am wohlsten. Hier kommen demnächst Lerninhalte wie die Arbeit an der Badtechnik und die Unterweisung in chemische Prozesse hinzu. Stichwort: Chlorierung. Und natürlich ist da jetzt die Arbeit im Freibad als angehender Fachangestellter für Bäderbetriebe.

„Der Kontakt mit den Gästen liegt mir. Natürlich muss man auch mal den ein oder anderen jungen Kerl in seine Schranken weisen, wenn er es am oder im Wasser übertreibt. Aber ansonsten gibt es viele gute Gespräche. Ich kann zum einen Schwimm Tipps geben. Auch Ernährungstipps werden angefragt. Das alles hat nichts gemein mit dem Bild des Bademeisters, wie ich es vorher hatte. Nichts mit einem Kerl, der mit der Trillerpfeife im Mund auf seinem Turm sitzt und Kommandos gibt.“

Die Aussichten für Jermaine Henry bei der Mainzer Stadtbad GmbH sind rosig. Denn die Sanierungsarbeiten des Sportbads sind angelaufen, ein Generalunternehmer für die Neugestaltung des Wellnessbereichs hat seine Arbeit aufgenommen. Perspektivisch ist die Weiterbildung zum Saunameister drin, auch könnte Jermaine Henry Sportkurse im Wasser übernehmen. Der 24-Jährige freut sich: „Wir sind jetzt schon modern mit Angeboten wie Wasserscootern oder VR-Brillen. Das haben wir hier in der Gegend exklusiv. Und wir werden mit dem neuen Bad noch besser sein.“



MARIA LOKA NAMROD

Industriekauffrau bei der Mainzer Netze GmbH

ICH FÜHLE MICH MEGA- WOHL HIER



Der Büroalltag: alles andere als alltäglich

Maria Loka Namrod hatte schon eine Ahnung, dass ihr die Ausbildung zur Industriekauffrau bei den Mainzer Stadtwerken sehr gut gefallen würde. „Ich hatte mir schließlich Karrierevideos auf der Internetseite angeschaut“, sagt die 22-Jährige. „Und ich wusste, dass ich in viele interessante Abteilungen reinschauen werde.“ Außerdem wollte die gebürtige Mainzerin unbedingt wieder mehr in der „Heimat“ sein, nachdem sie vor Jahren mit der Familie ins südliche Rheinhessen nach Mettenheim gezogen war, die Mittlere Reife in Nierstein und das Fachabitur in Oppenheim gemacht hatte. „Ich liebe einfach Mainz, die Stadt, die Kultur, die Menschen hier.“

Im zweiten Ausbildungsjahr hat Maria Loka Namrod schon einen mächtigen Überblick bekommen, was die Arbeit in der Unternehmensgruppe betrifft. Bei der Mainzer Breitband GmbH, in der Personalabteilung, im riesigen Bereich Instandhaltung und Montage, im Vertrieb und in der Buchhaltung war sie bereits. Und im Frühjahr 2023 wartete die spannende Station bei den Mainzer Bürgerhäusern auf sie. „Ich habe mich für die Ausbildung zur Industriekauffrau entschieden, weil man anschließend gut etwas mit BWL oder Marketing draufpacken kann. Und bei den Mainzer Bürgerhäusern bekomme ich schon etwas in Sachen Marketing und Events mit – genauso wie es vorher auch schon bei der Mainzer Breitband GmbH war.“

Zum einen arbeitete sie am Regelwerk für Auszubildende im Azubi-Wiki, zum anderen konnte Maria Loka Namrod bei Bewerbungsgesprächen dabei sein.

Interessant war aber auch die Zeit in der Personalabteilung. Zum einen arbeitete sie am Regelwerk für Auszubildende im Azubi-Wiki, zum anderen konnte Maria Loka Namrod bei Bewerbungsgesprächen dabei sein. Aus diesen nahm sie auch viel für sich persönlich mit. „Man muss in solchen Situationen selbstbewusst rüberkommen, ohne sich zu verstellen. Und man sollte sich über den potenziellen Arbeitgeber informieren, bevor

man zum Bewerbungsgespräch erscheint. Fakten sind wichtig.“

Auch die Berufsbildende Schule Mainz, in der die angehende Industriekauffrau zum Blockunterricht erscheinen muss, bekommt ein Lob von der 22-Jährigen. „Wir werden gut auf die Anforderungen beim Arbeitgeber vorbereitet.“ Wenn es beispielsweise um die Anfertigung von Präsentationen geht oder die Arbeit mit Inventarlisten oder Situationsbeschreibungen von Beschaffungsprozessen – Maria Loka Namrod fühlt sich in der BBS III gut aufgehoben.

Und wenn es trotzdem noch Erklärungsbedarf bei Lerninhalten gibt, helfen die Ausbilderinnen und Ausbilder bei den Mainzer Stadtwerken weiter. „Im Bereich Rechnungswesen gibt es jeden Freitag von 8 bis 10 Uhr das Angebot, sich mit Frau Krauß bei Verständnisproblemen kurzzuschließen. Das ist sehr angenehm“, betont die 22-Jährige.

Die Arbeit macht Spaß, der familiäre Charakter passt genau zu mir. Hier will ich bleiben und mich weiterbilden.

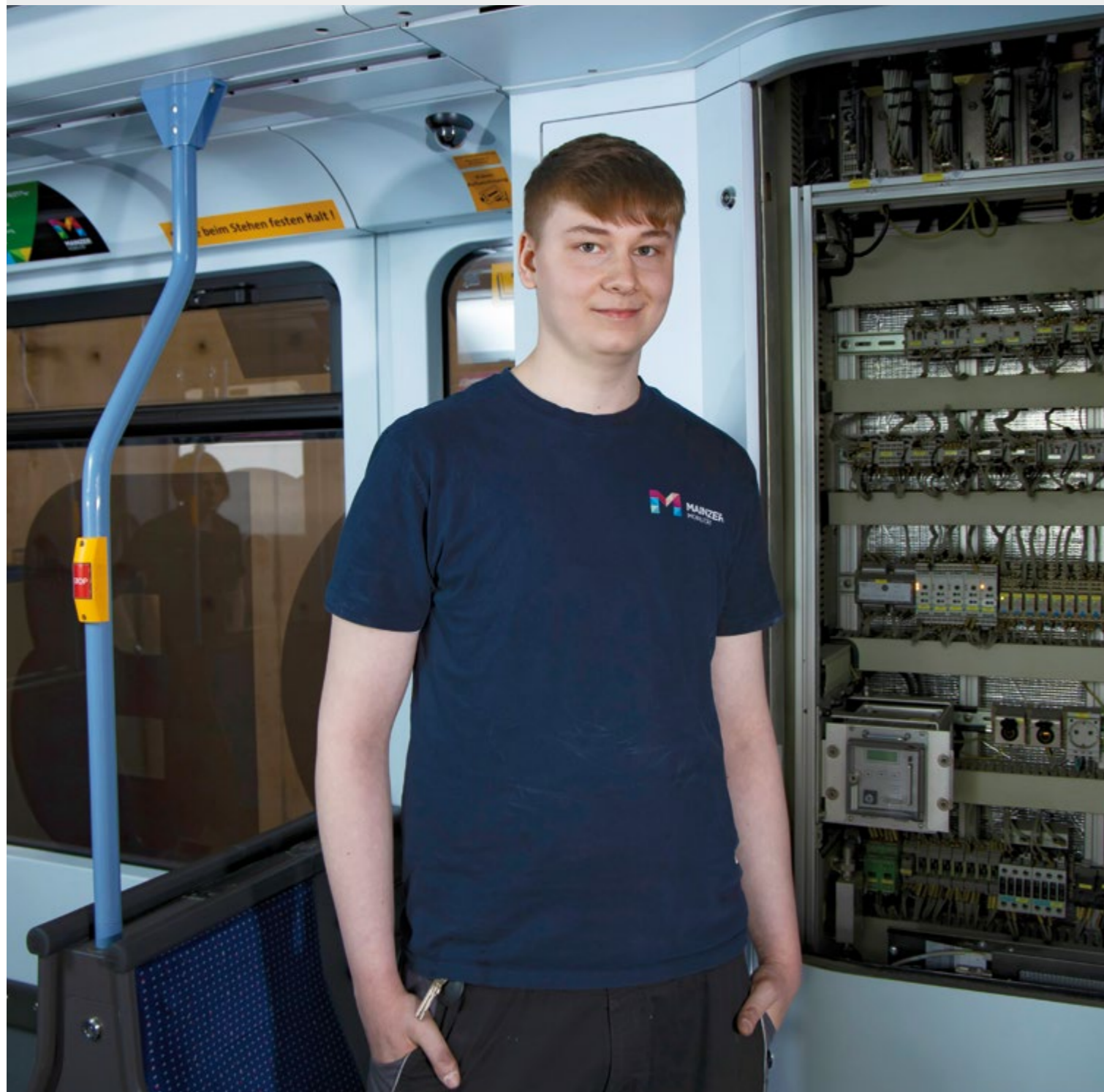
Das Zwischenfazit von Maria Loka Namrod: „Es ist viel besser, als ich es mir vorgestellt habe. Ich fühle mich mega wohl hier. Die Arbeit macht Spaß, der familiäre Charakter passt genau zu mir. Hier will ich bleiben und mich weiterbilden.“ Aber erstmal steht noch ein Jahr Ausbildung an.



ALEX MAUCH

*Elektroniker für Betriebstechnik bei der
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH*

JE MEHR ELEKTRONIK, DESTO BESSER



Der ganzheitliche Ausbildungsansatz gefällt

Es gibt diese besonderen Augenblicke. Wenn der 19-jährige Alex Mauch auf dem Lerchenberg an der Straßenbahnhaltestelle steht und eine Tram einfährt, die er tags zuvor in der Straßenbahnwerkstatt repariert hat, dann steigt dieses Gefühl von Stolz und Zufriedenheit auf, das der 2,03-Meter-Mann genießt.

Wobei Alex Mauch auch die Routine eines Auszubildenden als Elektroniker für Betriebstechnik bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft schätzt. „Denn ich bin wunschlos glücklich hier. Alles ist so gekommen, wie ich es erwartet habe.“

*Er war schon immer fasziniert,
wenn der Vater aus einer defekten
Playstation wieder eine
funktionierende schaffen konnte.*

Dass er Elektroniker werden würde, war quasi vorbestimmt. „Der Opa war Elektroniker, der Vater ist Elektroniker.“ Alex Mauch war schon immer fasziniert, wenn der Vater aus einer defekten Playstation wieder eine funktionierende schaffen konnte. „Eine Platine zu reparieren und Ähnliches, das begeistert mich.“

Zwar hat sich der 19-Jährige grundsätzlich den Weg bis zum Abitur über die Realschule plus Mainz-Lerchenberg vorstellen können. „Aber ich wollte Geld verdienen.“ Und das macht er jetzt seit dem Sommer 2020. Bei der Internetrecherche für einen Ausbildungsplatz war er auf die Angebotspalette der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke aufmerksam geworden. Mehr als eine Bewerbung musste er nicht losschicken. Zu gut waren die Voraussetzungen, die Alex Mauch mitbrachte, als dass die Verantwortlichen ihm nicht ein Angebot unterbreiteten, das er gerne unterzeichnete.

Wobei auch die ein oder andere Überraschung auf den Lerchenberger wartete. „Ich habe nicht gedacht, dass ich hier auch Fahrräder reparieren würde.“ Doch es gehört zum ganzheitlichen Ansatz der Mainzer Verkehrsgesellschaft, dass die Auszubildenden auch in

der Fahrrad-Werkstatt eine gewisse Zeit verbringen. Alex Mauch fand's gut – genauso wie die Zeiten in der Lackiererei und in der Buswerkstatt. So bekam er einen guten Überblick.

*Dass die Mainzer Verkehrsgesellschaft
im Zuge des Straßenbahnausbaus
demnächst neue Straßenbahnen ordert,
freut den 19-Jährigen besonders.*

Aber das Herz schlägt nun mal für die Elektronik in Straßenbahnen. Wenn der Rotor defekt ist, der für das Luftansaugen der Heizungsanlage zuständig ist, wenn die Elektropneumatik der Sandauswurfanlage über den Rädern streikt, wenn der elektromagnetische Schalter der Bremsanlage nicht mehr funktioniert – wenn also die gelernten Fertigkeiten von Alex Mauch zur Reparatur gefragt sind. Dass die Mainzer Verkehrsgesellschaft im Zuge des Straßenbahnausbaus demnächst neue Straßenbahnen ordert, freut den 19-Jährigen besonders. „Je mehr Elektronik, desto besser.“ Das gilt auch für die Busflotte – allein 23 Elektrobusse erweiterten 2022 den Fuhrpark.

Nach seinen dreieinhalb Ausbildungsjahren „bleibe ich auf jeden Fall hier“, betont der 2,03-Meter-Mann. Ausbilder Erwin Beitz hat schon eine mögliche Weiterbildung für Alex Mauch im Blick. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) lässt demnächst die Ausbildung zum geprüften Spezialisten für Straßenbahninstandsetzung zu.

PETAR LADAN

Mechatroniker bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH



ICH BIN WIRKLICH SEHR ZUFRIEDEN HIER



Spaß an Montage, Kontrolle, Wartung und Reparatur

Sachen gibt's, die gibt es gar nicht... Petar Ladan beispielsweise ist Wiesbadener, seit er mit seiner Familie 2015 aus Kroatien in die hessische Landeshauptstadt gezogen ist. Und Petar Ladan ist gerne Wiesbadener. „Ich fühle mich dort einfach sehr wohl und mag an der Stadt alles“, betont der 22-Jährige. „Mainz dagegen mag ich gar nicht.“ Uff. Wobei Petar Ladan eine entscheidende Ausnahme macht: Er mag seinen Ausbildungsplatz bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft.

Petar Ladan ist im zweiten Ausbildungsjahr zum Mechatroniker. Nach dem Fachabitur an der Friedrich-Ebert-Schule in Wiesbaden – mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik in der 12. Klasse – hatte er sich 2020 für ein nötiges Jahrespraktikum bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft beworben und wurde genommen. „Die Atmosphäre im Betrieb und der Umgang der Leute untereinander haben mir sehr gut gefallen.“ Deshalb hat er sich 2021 auch dafür entschieden, eine Bewerbung für eine dreijährige Ausbildung abzugeben.

Die Atmosphäre im Betrieb und der Umgang der Leute untereinander haben mir sehr gut gefallen.

Eigentlich wollte Petar Ladan eine Ausbildung zum Elektroniker für Gebäudetechnik absolvieren. „Doch damals gab es keine Möglichkeit für diesen Berufszweig.“ Als Mechatroniker allerdings konnte der Kroatier unterkommen. Kein Problem für Petar Ladan, dessen Schwerpunkt in der 10. und 11. Klasse in der Friedrich-Ebert-Schule Mechatronik war.

„Ich bin wirklich sehr zufrieden hier“, sagt er. In der Abteilung Betriebsanlagen und Gebäude haben alle Beschäftigten den nötigen Freiraum, Arbeiten selbstständig zu erledigen. Wobei man an Pflichtprogrammen natürlich nicht vorbeikommt. „Das sind beispielsweise halbjährige oder fünfjährige Weichenwartungen“, sagt der 22-Jährige. Und im Straßenbahnnetz der Mainzer

Verkehrsgesellschaft gibt es einige Weichen. „Wir haben elektrische und mechanische Weichen. Wir checken dann, ob sie sich problemlos umlegen lassen. Wir gucken, ob alle Schrauben festsitzen, ob die Abflüsse okay sind. Wenn nicht, wird halt im Team daran repariert.“ Auch der Austausch defekter Rechner in Dynamischen Fahrgastinformations-Anzeigern – den DFIs – gehört zum Standardprogramm.

In der Abteilung Betriebsanlagen und Gebäude haben alle Beschäftigten den nötigen Freiraum, Arbeiten selbstständig zu erledigen. Wobei man an Pflichtprogrammen natürlich nicht vorbeikommt.

Auf eine Fertigkeit, die er im Rahmen seiner Ausbildung erlernt, freut sich Petar Ladan besonders: aufs Schweißen. „Da habe ich so richtig Lust drauf.“

In seiner Freizeit hat der 22-jährige gelernte Handballer seit ein paar Jahren vor allem Lust auf die thailändische Kampfkunst Muay Thai.



KAI PETRY

Elektroniker für Betriebstechnik bei der Mainzer Netze GmbH

ES WURDE NICHT ZU VIEL VERSprochen



Initialzündung am Tag der Ausbildung

Beim Blick auf Kai Petry wird deutlich, wie sinnvoll die zurückliegenden Tage der Ausbildung bei den Mainzer Stadtwerken waren – bevor die Corona-Pandemie für einen zwischenzeitlichen Stopp des Angebots sorgte. Kai Petry nutzte den Tag der Ausbildung 2019, um sich am Standort „Rheinallee 41“ über die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Er erfuhr, dass er überall reinschnuppern, von Baustelle zu Baustelle kommen, von der Wasserversorgung bis zur Automatisierungstechnik alles kennenlernen würde.

„Damals habe ich mich lange mit einem Monteur unterhalten, mir alles über den Aufbau der Unternehmensgruppe, über die Arbeit in den verschiedenen Fachrichtungen sagen lassen“, betont der 19-jährige Nackenheimer. Kai Petry erfuhr, dass er überall reinschnuppern, von Baustelle zu Baustelle kommen, von der Wasserversorgung bis zur Automatisierungstechnik alles kennenlernen würde. Beim Blick zurück sagt Kai Petry: „Es wurde nicht zu viel versprochen.“ Denn mittlerweile ist er Auszubildender als Elektroniker für Betriebstechnik im dritten Jahr bei den Mainzer Stadtwerken.

Nach diversen Berufspraktika während seiner Schulzeit an der IGS Oppenheim – verpflichtenden und freiwilligen – war für Kai Petry klar, dass er als Elektroniker ins Berufsleben einsteigen wollte. „Ich hatte große Unterstützung seitens der Familie für den Weg der Ausbildung“, sagt der 19-Jährige. Sein Vater ist Maurermeister.

Wobei Kai Petry nicht verhehlt, dass das erste Jahr kein Zuckerschlecken war. Im Industrie-Institut für Lehre und Weiterbildung (ILW) kam er mitunter an Belastungsgrenzen – dabei ist er als Rettungsschwimmer bei der Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Ortsgruppe Nackenheim, einiges gewohnt. Vom vie-

len Schrauben stellte sich eine Sehnenentzündung ein. Das Feilen sorgte für Blasenbildungen an den Händen. Unerwartete Auswirkungen der Basisarbeit. „Das war schon stressig für Körper und Geist. Aber ich habe mir gesagt, dass bessere Tage kommen würden“ – und sie kamen.

Denn am Standort „Rheinallee 41“ genoss Kai Petry die Angebotsvielfalt. In der Abteilung TIM 35 durfte er Schaltpläne im 110-kV-Bereich umschreiben, Störungen im Bereich der Straßenbeleuchtung beheben, bei TIM 12 den Anschlussservice machen und, und, und. Ein schöner Überblick über das, was auch für ihn in Zukunft möglich ist. „Ich will nach der Ausbildung erstmal ein, zwei Jahre Praxiserfahrung bei den Stadtwerken sammeln und dann vielleicht eine Weiterbildung beginnen.“

„Im Vergleich mit anderen, ist es schon außergewöhnlich, was wir während unserer Ausbildungszeit geboten bekommen“

In der Berufsschule genießen die Auszubildenden der Mainzer Stadtwerke ein besonderes Ansehen. „Im Vergleich mit anderen, ist es schon außergewöhnlich, was wir während unserer Ausbildungszeit geboten bekommen“, sagt Kai Petry. 30 Urlaubstage, Prüfungsvorbereitungen, beste Ausrüstung in puncto Kleidung und Material. „Ich bin wirklich ein zufriedener Auszubildender“, sagt der 19-Jährige.



AMMAR ALFATLE

*IT-Systemelektroniker bei der
Mainzer Netze GmbH*

HIER WILL ICH BLEIBEN UND MICH WEITERBILDEN



Voller Einsatz, damit die Verbindung stimmt

Ammar Alfatile wartete sehnsüchtig auf eine Chance. „Ich weiß, wer ich bin. Ich weiß, was ich kann“, betont der 24-jährige gebürtige Iraker. „Aber ich konnte mich zunächst nirgendwo beweisen.“ Nachdem Ammar Alfatile 2016 mit Vater, Mutter und zwei Geschwistern aus dem vom Krieg gezeichneten Irak nach Deutschland geflüchtet war, nachdem er sich in der Wiesbadener Flüchtlingsunterkunft zunächst Deutsch selbst ein wenig beigebracht und in den Jahren darauf dank großen Ehrgeizes den Hauptschulabschluss, die Mittlere Reife und zuletzt das Fachabitur an der Berufsschule mit dem Schwerpunkt Informationsverarbeitung gepackt hatte, wartete er vergeblich auf ein Vorstellungsgespräch.

„Ich habe mich als IT-Systemelektroniker beworben, weil ich in der Schule gemerkt habe, wie viel Spaß mir das macht. Außerdem gehört diesem Beruf die Zukunft“, sagt Ammar Alfatile. Trotz eines Notendurchschnitts von 2,1 erhielt er nur Absagen. Auch von den Mainzer Stadtwerken gab es zunächst eine Absage. Aber die Stadtwerke-Personalabteilung hatte sich Ammar Alfatile auf Wiedervorlage gelegt. Als ein Bewerber 2022 ein geplantes Vorstellungsgespräch absagte, klingelte anschließend Ammar Alfattles Handy.

Ich habe mich als IT-Systemelektroniker beworben, weil ich in der Schule gemerkt habe, wie viel Spaß mir das macht.

„Ob ich spontan am nächsten Tag zum Vorstellungsgespräch kommen könnte, war die Frage“, erinnert sich der 24-Jährige. Das war die Chance, auf die er gewartet hatte. Zwischen Schulende und dem Beginn seines damaligen Abendjobs an jenem Tag baute er schnell eine Powerpoint-Präsentation in einem Wiesbadener Internetcafé. 15 Stunden später saß er zum Vorstellungsgespräch bei den Mainzer Stadtwerken. „Ich habe noch den Einstellungstest bestanden. Und auf der Heimfahrt mit dem Bus klingelte das Telefon und ich erhielt die Nachricht, dass ich angenommen war.“

Ammar Alfatile, der in Bagdad in Kriegszeiten geboren wurde und aufgewachsen ist, lebt seinen Traum im ersten Ausbildungsjahr bei den Mainzer Stadtwerken. „Ich bin sehr glücklich, dass ich in der Abteilung Telekommunikationstechnik (TKT) bin“, sagt der 24-Jährige. „Hier habe ich es zum einen mit sehr offenen, ehrlichen Menschen zu tun, zum anderen lernen wir viel und bekommen sehr viel Verantwortung übertragen.“

Hier habe ich es zum einen mit sehr offenen, ehrlichen Menschen zu tun, zum anderen lernen wir viel und bekommen sehr viel Verantwortung übertragen.

Egal, ob es sich um den Aufbau von Netzwerken handelt, das Konfigurieren von Routern und Switches oder um Planung, Errichtung, Betrieb und Betreuung von Gefahrenmeldeanlagen und Überwachungseinrichtungen – die Auszubildenden bei TKT erhalten nicht nur einen guten Überblick, sie dürfen sich gleich beweisen. „Und im zweiten Ausbildungsjahr geht es schon mit Eigenverantwortung zu Kunden“, sagt Ammar Alfatile und freut sich entsprechend.

Drei Jahre dauert die Ausbildung zum IT-Systemelektroniker. Ammar Alfatile blickt schon über die Zeit hinaus nach vorne. „Für mich ist TKT der perfekte Platz, hier will ich bleiben und mich weiterbilden.“ Chancen lässt er sich nicht entgehen.

ABDURRAHMAN AYHAN

*Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH*



ES WIRKT WIE EIN SECHSER IM LOTTO



Alles wird so lange geregelt, bis es funktioniert

Eigentlich wollte Abdurrahman Ayhan eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker machen. Die ganzen Kumpels waren auch darauf aus, diesen Berufsweg einzuschlagen. Doch Abdurrahmans Eltern wollten, dass der Sohn eine andere Richtung einschlägt: die des Vaters. Die eines Elektrikers.

„Ich habe den Eltern vertraut“, sagt der 19-Jährige. Das fiel ihm nicht wirklich schwer. Schließlich hatte er den Vater in den Jahren zuvor an Wochenenden begleitet, als dieser sich in Häusern von Verwandten um die Elektroinstallationen gekümmert hat. „Das Ergebnis hat mich immer begeistert“, sagt Abdurrahman Ayhan. Funktionierende Technik.

Also schrieb er in der Mombacher Realschule „Am Lemmchen“ drei Bewerbungen für eine Stelle als Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik: an die Adresse der Mainzer Mobilität, die Schott AG und die Deutsche Bahn. Von der Bahn hatte er ein unterschriftsreifes Angebot vorliegen. Dann kam das Vorstellungsgespräch bei der Mainzer Mobilität. Und als klar war, dass er in der „Mozartstraße“ anfangen konnte, musste der Mainzer, der in Wiesbaden geboren ist, nicht lange überlegen. „Arbeitsstelle in Mainz, Berufsschule in Mainz, Wohnort Mainz – super.“

Ich habe sofort kleinere und größere Projekte übertragen bekommen, Zustände, von denen andere nur träumen können.

Bislang wirken die Entscheidungen für den Job als Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik und den Arbeitgeber Mainzer Mobilität wie ein „Sechser im Lotto“, sagt der 19-Jährige, der sich im dritten Ausbildungsjahr befindet. Alle Welt sucht Elektriker, um die Arbeiten mit Strom verrichten zu können. Die Zukunft sieht glänzend aus. „Und hier habe ich sofort kleinere und größere Projekte übertragen bekommen.“ Zustände, von denen andere Auszubildende anderer Firmen an der Berufsschule Mainz nur träumen können, wie er sagt.

Die ehemalige Siebdruckwerkstatt war Abdurrahman Ayhans bislang größtes Projekt. Von Grund auf und vom Boden bis zur Decke musste er die Renovierung planen, Materialien für die neuen Elektroinstallationen bestellen und dann nach deren Lieferung selbst zur Tat schreiten. „Da hat höchstens noch ein Geselle mitgearbeitet“, betont er. Im Januar 2023 war er fertig. Abdurrahman Ayhan ist glücklich, in der Abteilung Betriebsanlagen und Gebäude (BauG) bei der Mainzer Mobilität gelandet zu sein. „Hier kann man sich das Vertrauen verdienen und dann alleinverantwortlich arbeiten“, sagt er.

Hier kann man sich das Vertrauen verdienen und dann alleinverantwortlich arbeiten.

Einen Überblick über andere Arbeiten bei der Mainzer Mobilität konnte er sich in den Bus- und Straßenbahnwerkstätten holen. Über den Tellerrand hinaus geschaut hat Abdurrahman Ayhan dann im Frühjahr 2023 beim Frankreich-Austausch. Als Instandhalter war er drei Wochen in einem Supermarkt tätig. „Anfangs war ich sehr skeptisch“, betont der 19-Jährige. Doch die Skepsis wich der Freude. Für die Zeit nach der Ausbildung hat Abdurrahman Ayhan schon Pläne. „Ich will den sogenannten Halbzeit-Meister in zwei Jahren machen“, betont er. Während der Arbeit als Geselle bei der Mainzer Mobilität steht dann an Freitagen und Samstagen das Lernen für den Sprung auf die nächste große Stufe an. Dass er bei der Mainzer Mobilität bleibt, steht für ihn außer Frage.



DANIEL ROßKOPF

*Berufskraftfahrer bei der Mainzer
Verkehrsgesellschaft mbH*

ES SOLLTE SCHON ETWAS COOLES SEIN



Ein Unternehmen, das Perspektiven bietet

Vor rund drei Jahren horchte Daniel Roßkopf tief in sich hinein. „Ich fragte mich, wo ich mich in ein paar Jahren sehe. Mir war klar, dass ich endlich eine Berufsausbildung haben wollte“, sagt der 27-Jährige. „Es sollte aber schon etwas Cooles sein – ein Job, in dem man es länger aushalten kann. In einem Unternehmen, das einem auch Perspektiven bietet.“

Nach einer abgebrochenen Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und einer gewissen Zeit der Arbeitslosigkeit, die Daniel Roßkopf mit intensivem Computerspielen verbrachte, surfte er über die Internetseite der Mainzer Mobilität. Eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer weckte sein Interesse. „Schließlich war ich schon immer viel mit den Öffis unterwegs“, sagt der gebürtige Wiesbadener.

Daniel Roßkopf schickte eine Bewerbung los – außerhalb des normalen Zeitfensters. Er hatte Glück. Am 11. November 2020 wurde der 27-Jährige zum Online-Bewerbungsgespräch mit dem Ausbilder Peter Frenz eingeladen. „Ich habe den Rechner hochgefahren und mich eingewählt, als plötzlich Herr Frenz mit einer Clownsnase auf dem Bildschirm erschien.“ Daniel Roßkopf atmete tief durch. „Das war eine schöne Situation. Sie hat mir viel Druck genommen.“ Der Mainzer Peter Frenz weiß, was sich am 11.11. gehört – das närrische Datum lädt dazu ein, nicht bierernst zu sein.

Die Begeisterung für die lockere und trotzdem professionelle Art der Ausbilder Peter Frenz und Thomas Quint ist geblieben.

Seit dem 16. August 2021 ist Daniel Roßkopf Auszubildender bei der Mainzer Mobilität. „Es ist besser, als ich erwartet habe“, sagt er mit einem kleinen Augenzwinkern. Die Begeisterung für die lockere und trotzdem professionelle Art der Ausbilder Peter Frenz und Thomas Quint ist geblieben. „Ich habe es bei meinem ersten Ausbildungsversuch nicht erlebt, dass man sich so um Auszubildende kümmert.“

62 Schultage pro Ausbildungsjahr warten auf die künftigen Berufskraftfahrer. Zur Schule geht's nach Bingen. Dort treffen die künftigen Busfahrerinnen und Busfahrer mit künftigen Lkw-Fahrerinnen und Lkw-Fahrern zusammen. Die schulische Ausbildung ist recht güterlastig. Aber Themen wie Planung und Logistik gehen auch die Azubis der Mainzer Mobilität etwas an. „Wenn es beispielsweise darum geht, wie viele Busse, mit wie viel Personal auf welchen Linien unterwegs sein sollten, um weiterhin einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten“, sagt Daniel Roßkopf.

Hier haben wir gute Arbeitszeiten in einer guten Arbeitsatmosphäre.

In Gesprächen mit Mitschülerinnen und Mitschülern erfahren die Auszubildenden der Mainzer Mobilität, „dass wir im Vergleich mit den Kollegen hier einen Riesenluxus haben“, sagt der 27-Jährige. „Hier gibt es eine ständige Kontrolle unserer Berichtshefte. Hier haben wir gute Arbeitszeiten in einer guten Arbeitsatmosphäre.“

Daniel Roßkopf wird die normale dreijährige Ausbildungszeit auf zweieinhalb Jahre verkürzen. Und im erwarteten Erfolgsfall „will ich hier erst einmal fahren.“ Der Kundenkontakt macht ihm Spaß. Vermutlich schließt sich an die Ausbildung zum Berufskraftfahrer noch der Straßenbahnführerschein an. „Auch die Leitstelle ist sicherlich ein interessanter Arbeitsplatz“, betont der 27-Jährige. Er ist da, wo er sein wollte: In einem Unternehmen, das Perspektiven bietet.



PHILIPP JÄGER

Berufskraftfahrer bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH

ICH WERDE LANGE JAHRE JOBSICHERHEIT HABEN



Großer Fuhrpark mit alternativen Antrieben

Als Philipp Jäger im Sommer 2022 als Auszubildender zum Berufskraftfahrer bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft loslegte, war er 17 Jahre alt und besaß keinen Führerschein. Thema Nummer eins war also zunächst, die Fahrerlaubnis für einen Pkw zu erlangen. Die Aufgabe erledigte der gebürtige Mainzer in der Mombacher Fahrschule Dirk Schmidt. Seit Februar 2023 besitzt der heute 18-Jährige einen Pkw-Führerschein. Seit Mai 2023 ist er dabei, den Busführerschein zu erwerben.

Nach den großen Unterschieden zwischen dem Autofahren und dem Busfahren gefragt, muss Philipp Jäger nicht lange überlegen. Natürlich sind da die Länge und Schwere der Fahrzeuge und dann die Platzierung als Fahrerinnen oder Fahrer. Wer hinter dem Steuer eines Pkw sitzt, sitzt auch hinter der Vorderachse. Rund einen halben Meter dahinter. Man hat die Vorderräder vor sich und folgt beim Fahren der Richtung der Reifen. Wer hinter dem Steuer eines Busses sitzt, befindet sich vor der Vorderachse – rund zwei Meter davor. Wenn man mit einem Bus in die Kurve fährt, begeben sich also zuerst Fahrerinnen oder Fahrer in die neue Richtung, bevor es die Räder tun. „Man muss komplett umdenken“, sagt Philipp Jäger.

Zwei Fahrschulbusse befinden sich im Bestand der Mainzer Verkehrsgesellschaft.

Der Auszubildende hat Spaß an der Herausforderung. Zwei Fahrschulbusse befinden sich im Bestand der Mainzer Verkehrsgesellschaft. Diese sind an vielen Tagen im Frühsommer 2023 Philipp Jägers Arbeitsplatz. Es sind 12 Meter lange Solobusse. Erfahrung in 18 Meter langen Gelenkbussen müssen die Auszubildenden dann sammeln, ohne dass eine Fahrlehrerin oder ein Fahrlehrer direkt eingreifen könnten.

Nun ist Philipp Jäger in einer Position, die ihn schon als Kind faszinierte. „Aus Mainz-Finthen kommend bin ich immer mit dem Bus in die Schule, in die Stadt

gefahren. Dabei habe ich den Busfahrern gerne über die Schultern geschaut.“ Nach der Peter-Härtling-Grundschule besuchte Philipp Jäger zunächst das Frauenlob-Gymnasium, bevor er die Mittlere Reife an der Kanonikus-Kir-Realschule plus machte. „Dann wollte ich Geld verdienen“, sagt der 18-Jährige. Das tut er nun in der Ausbildung.

Ich bin künftig gerne dafür verantwortlich, viele Leute umweltschonend von A nach B zu fahren.

Und Philipp Jäger genießt es auch, Teil der Lösung in Zeiten des Klimawandels zu sein. Wir brauchen die Verkehrswende weg von individuellen Autofahrten hin zu einer größeren Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Ohne Busfahrerinnen und Busfahrer schaffen wir diesen Umschwung nicht. „Ich bin künftig gerne dafür verantwortlich, viele Leute umweltschonend von A nach B zu fahren“, sagt der 18-Jährige.

Dass die Mainzer Verkehrsgesellschaft viel in Elektrobusse und damit emissionsfreie Antriebe investiert, ist ganz nach Philipp Jägers Geschmack. „Ich finde es cool, wie groß der Fuhrpark mit alternativen Antrieben jetzt schon ist und bin gespannt, was da noch alles kommt.“ Dass in ferner Zukunft autonom fahrende Busse und Straßenbahnen ein Stadtbild prägen könnten, kalkuliert der Auszubildende ein. „Aber das dauert noch. Ich werde erst einmal lange Jahre eine Jobsicherheit haben.“



**SEITENWEISE
ÜBERBLICK**



ARBEITGEBER – AUSZUBILDENDE

Wir heißen alle herzlich willkommen!

Wenn Bewerbungen für die zehn unterschiedlichen Ausbildungsberufe bei den Mainzer Netzen und der Mainzer Verkehrsgesellschaft eingehen, kommt eine gut funktionierende Maschinerie ins Laufen.

Bei den Mainzer Netzen fungiert Karoline Weitzel als Koordinatorin. Sie überblickt sämtliche Bewerbungen für den Standort „Rheinallee 41“, die ÜWG und das Taubertsbergbad. Von ihr aus gehen die Bewerbungen für die technischen Ausbildungsberufe zur Begutachtung an Ausbildungsmeister Karlheinz Laehn und Dominic Feil. Sabrina Sautter ist für die Kaufleute zuständig und Mario Holzhauser sowie Yanik Höffner überblicken den Sektor IT. Für die Stadtbad GmbH übernehmen Sabrina Sautter und Massimo Lo-Surdo den Job. Bei der ÜWG in Groß-Gerau kümmert sich Werner Eckert um die Auszubildenden.

Karoline Weitzels Gegenüber bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft ist Annika Dapper. „Als Personalreferentin übernehme ich das Recruiting, die laufende Betreuung der Azubis und deren Übergang in das normale Berufsleben.“ Bei der MVG gehen die Bewerbungen von ihr aus weiter an die Ausbilder Peter Frenz und Thomas Quint, wenn es sich um Kandidatinnen und Kandidaten für den Fahrdienst handelt. In Sachen technische Ausbildungsberufe sind Ausbilder Erwin Beitz, Alexander Daß und Marcel Hageböling diejenigen, die Bewerbungen sichten und bewerten.

Karoline Weitzel plant nach Rücksprache mit den Kolleginnen und Kollegen das Auswahlverfahren. „Wer von uns eine Einladung bekommt, muss hier einen Einstellungstest absolvieren, eine Power-Point-Präsentation halten und in dieser etwas über sich und die Motivation für den Job preisgeben und dann folgt noch das Bewerbungsgespräch“, sagt Karoline Weitzel. Im Bewerbungsgespräch sind Betriebsratsmitglieder zugegen und Beschäftigte aus Abteilungen, in denen die potenziellen Auszubildenden landen könnten. „Wer uns direkt überzeugt, bekommt noch am Nachmittag desselben Tages einen entsprechenden Anruf, da sind wir fix.“

Nach der Zusage folgen die Unterschriften der künftigen Auszubildenden unter die Ausbildungsverträge. Zwischen den Unterschriften und dem Ausbildungsstart

im August jeden Jahres liegen mitunter Monate. Aber in diesen Monaten haben die neuen Auszubildenden Kontakt zu den Personalabteilungen. Es gibt mal eine nette Postkarte zwischendurch. „Im Mai steht für unsere technischen Auszubildenden dann das Einkleiden an“, sagt Karoline Weitzel. „Im Juni haben wir einen gemeinsamen Kick-off mit allen neuen Stadtwerke-Auszubildenden in der MEWA-Arena des Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05“, betont Annika Dapper. Eine nette Art des Kennenlernens fernab von den Betriebsstätten.

Im Juni haben wir einen gemeinsamen Kick-off mit allen neuen Stadtwerke-Auszubildenden in der MEWA-Arena des Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05. Eine Art des Kennenlernens fernab von den Betriebsstätten.

In der Starterwoche kommen die Auszubildenden der Mainzer Netze und der Mainzer Verkehrsgesellschaft zu einigen Veranstaltungen zusammen. Es gibt Kommunikationstrainings, erste Software-Schulungen, Touren durch die unterschiedlichen Betriebsstätten. „Wir haben wirklich einen sehr interessanten Job“, sagt Annika Dapper. „Und dann beginnt für die Azubis das Tagesgeschäft“, sagt Karolin Weitzel. In dem diese ganz viel Überblick bekommen.

Und der Arbeitgeber hält die Unterstützung aufrecht durch Betriebsunterricht, Prüfungsvorbereitungen, etc. Die Elektroniker für Betriebstechnik können beispielsweise einmal in der Woche auf die Unterstützung des externen Fachmannes Rolf Göttelmann setzen.

Ende des zweiten Ausbildungsjahres gehen alle Auszubildenden dann auf eine viertägige „Teambuilding“-Fahrt nach Winterberg im Sauerland. Dann kommen langsam, aber bestimmt, die Abschlussprüfungen. Und es lockt die Übernahme in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke.



Viele Benefits

Wer viel leistet, soll dafür belohnt werden. Deshalb bieten wir unseren Auszubildenden eine Vielzahl an Benefits – für mehr Spaß und Erfolg im Beruf sowie im Privatleben:

- Faire Vergütung und Weihnachtsgeld
- Mindestens 28 Urlaubstage
- Bus- und Bahn-Jahresticket
- Nutzung von Fitnessstudios
- Bezahlte Schulbücher und Arbeitskleidung
- Hohe Übernahmequote
- Prüfungsvorbereitungen
- Günstig essen im Betriebsrestaurant
- Azubi-Fahrten und Frankreichaustausch

Unsere Ausbildungsberufe

Dank unserer Tochter- und Beteiligungsunternehmen bieten wir Schülerinnen und Schülern nach deren Abschluss eine große Auswahl verschiedenster Ausbildungsberufe in den unterschiedlichsten Branchen. **Wir bilden aus – jeweils für weiblich, männlich, divers geltend:**

- Anlagenmechaniker /-in
- Berufskraftfahrer /-in
- Elektroniker /-in für Betriebstechnik
- Elektroniker /-in für Energie- und Gebäudetechnik
- Fachangestellte /-r für Bäderbetriebe
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufrau / Industriekaufmann
- Informationselektroniker /-in
- IT-Systemelektroniker /-in
- Kfz-Mechatroniker /-in
- Mechatroniker /-in

Die Personalvertretungen in unseren Gesellschaften:

- **Der Stadtwerke-Betriebsrat:**
Frank Vierheller (Vorsitzender), Claudia Voggeneder (stellvertretende Vorsitzende), Dennis Fuchs (Assistenz), Christopher Damm, Dirk Eichmann, Sascha Gärtner, Cordula Jendras, Tanja Holz, Kornelia Müller, Murat Türkdal und Michael Wright
- **Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Mainzer Stadtwerke:**
Fatih Dogan, Alperen Coskun, Maurice Desch, Norman Kretzschmar und Robin von Freital
- **Die Schwerbehindertenvertretung der Mainzer Stadtwerke:**
Udo Göllner und Wolfgang Manns
- **Der Betriebsrat der MVG:**
Ernat Mujanovic (Vorsitzender), Harald Schindler (stellvertretender Vorsitzender), Marcus Frankenbach, Rena Hirsch (Assistenz), Timur Birko, Öczan Dogan, Michael Feesche, Nils Hassinger, Christian Hock, Harald Kirschsieper, Bouazza Nouri, Doreen Schad, Uwe Albert Thiele und Torsten Wolfinger
- **Die Jugend- und Auszubildendenvertretung der MVG:**
Sipan Mahmud, Marvin Bruchmann und Tobias Huf
- **Die Schwerbehindertenvertretung der MVG:**
Hans-Jürgen Krummeck und Thomas Moritz
- **Der ÜWG-Betriebsrat:**
Peter Kohl (Vorsitzender), Florian Kuhn (stellvertretender Vorsitzender), Stefan Biewald, Wolfgang Bogatzki und Sergej Schulz

Beschäftigtenzahlen unserer Unternehmen	2022			2021			2020		
	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *	Anzahl Beschäftigte	davon Azubi	Anzahl TZ-MA *
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	895	49	9,83%	876	49	9,36%	875	57	10,06%
Mainzer Netze GmbH	585	63	13,16%	571	63	12,96%	558	55	14,16%
Mainzer Stadtwerke AG	77	0	29,87%	73	0	34,25%	85	0	31,76%
Überlandwerk Groß-Gerau GmbH	61	1	8,20%	61	0	6,56%	57	0	8,77%
evb Energieversorgungs-Betriebsgesellschaft mbH	55	1	14,50%	53	2	13,21%	55	3	21,82%
Mainzer Fernwärme GmbH (Mitarbeitende KMW)	33	0	6,10%	33	0	6,10%	29	0	6,90%
Mainzer Stadtbad GmbH	24	3	54,17%	23	2	34,78%	25	1	36,00%
Mainzer Verkehrs-Service GmbH	38	0	18,42%	27	0	14,81%	29	0	37,93%
Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH	20	0	35,00%	20	0	30,00%	17	0	23,53%
Mainzer Wärme GmbH	14	0	28,57%	15	0	26,67%	15	0	33,33%
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	12	0	16,67%	13	0	7,69%	12	0	8,33%
Mainzer Breitband GmbH	7	0	14,29%	7	0	14,29%	7	0	28,57%
KIM Kompetenzzentrum Intelligente Mobilität mbH	7	0	28,57%	--	--	--	--	--	--
Stiftung Kunsthalle Mainz	7	0	28,57%	7	0	28,57%	6	0	0,00%
Mainzer Hafen GmbH	2	0	0,00%	2	0	0,00%	3	0	0,00%
Gesamt	1.830			1.781			1.773		

* Teilzeit-Mitarbeitende

Aufgelistet sind nur Gesellschaften mit einer Mitarbeitendenanzahl über 2

STIFTUNGEN

MAINZER STIFTUNG FÜR KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

Die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz wurde 2007 gegründet. Zweck der Stiftung ist die nachhaltige Förderung des Klimaschutzes und der Energieeffizienz in der Stadt Mainz und im Versorgungsgebiet der Mainzer Stadtwerke AG. Stifterin ist die Mainzer Stadtwerke AG. Sie stellt mit ihren Beteiligungen der Stiftung die finanziellen Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks zur Verfügung. Zusätzlich gab es 2022 im Rahmen eines Sommerpakets insgesamt 4,5 Millionen Euro von der Stadt Mainz und den Stadtwerken. Den Stiftungsvorstand bilden die Mainzer Umwelt- und Verkehrsdezernentin Janina Steinkrüger und der technische Vorstand der Mainzer Stadtwerke, Dr. Tobias Brosze. Um die Ziele zu erreichen, fördert die Stiftung den Ausbau regenerativer Energiequellen, die Entwicklung nachfrageorientierter Konzepte, Dienstleistungen und Angebote einer effizienten Energienutzung sowie den konsequenten Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung.

FÖRDERPROGRAMME

Photovoltaik

Stadtwerke-Vorstand Dr. Tobias Brosze: „Als Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke gehen wir bereits seit vielen Jahren bei der Energiewende voran und engagieren uns sehr stark beim Ausbau von Photovoltaik und bei der Wind- und Wasserkraft. Mit dem neuen PV-Förderprogramm sowie den Erleichterungen bei der Anmeldung solcher Anlagen und beim Netzzugang wollen wir die Bürgerinnen und Bürger animieren, sich ebenfalls verstärkt an der Energiewende zu beteiligen. Gefördert wird die Neuerrichtung von Aufdach-Photovoltaikanlagen mit einer maximalen Nennleistung von 30 Kilowattpeak (kWp) und Balkon-Photovoltaikanlagen mit einer maximalen Nennleistung von 800 Wattpeak im gesamten Mainzer Stadtgebiet und in den AKK-Gemeinden (Amöneburg, Kastel, Kostheim). Für die Aufdachanlagen gibt es einen Zuschuss von jeweils 200 Euro pro kWp, maximal 6.000 Euro pro Anlage. Balkonanlagen (bis 800 Wattpeak) werden pauschal mit 400 Euro gefördert, maximal aber mit der Hälfte der Kosten. Die förderfähigen Anlagen müssen ab 1. Januar 2023 neu errichtet worden sein. Die Antragstellung ist möglich für Privatpersonen, Unternehmen, Vereine, Wohnungseigentümergeinschaften, Stiftungen, Organisationen und Körperschaften.

Zisternen

Zusammen mit der Mainzer Netze GmbH unterstützt die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz einen ökologisch sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang mit der endlichen Ressource Wasser. Der finanzielle Zuschuss soll Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern einen Anreiz bieten, bauliche Maßnahmen zur Rückhaltung von Niederschlagswasser durchzuführen. Für Anlagen mit einem Fassungsvermögen zwischen einem und drei Kubikmetern beträgt der Zuschuss 400 Euro. Für Zisternen, die über ein Fassungsvermögen von mehr als drei bis einschließlich zehn Kubikmetern verfügen, gibt es 550 Euro und für Großanlagen mit mehr als zehn und 15 Kubikmetern 700 Euro. Das Förderprogramm richtet sich an Hauseigentümerinnen und -eigentümer, kleinere und mittlere Unternehmen und Kommunen im Wasserversorgungsgebiet der Mainzer Netze GmbH.

Dach- und Fassadenbegrünung

Gefördert werden extensive und intensive Dachbegrünungen sowie bodengebundene Fassadenbegrünungen von Gebäuden und freistehenden Mauern im Stadtgebiet von Mainz auf privaten Grundstücken. Antragsberechtigt sind private Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer, Wohnungseigentümergeinschaften, Mieterinnen und Mieter, Vereine, Verbände sowie kleine und mittlere Unternehmen. Die maximalen Förderbeiträge für Dachbegrünungen/Fassadenbegrünungen liegen bei 3.000 Euro/500 Euro für Gebäude mit bis zu drei Wohneinheiten sowie 7.000 Euro/1.000 Euro für Gebäude ab vier Wohneinheiten oder größeren gewerblich genutzten Flächen.

Altbausanierung

Die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz unterstützt mit dem Förderprogramm »Altbausanierung Mainz plus« die Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen bei Bestandsgebäuden mit einem Baujahr vor 2002. Die Sanierungsobjekte müssen sich im Stadtgebiet Mainz oder den AKK-Gemeinden befinden. Förderfähig ist das Erreichen eines KfW-Effizienzhaus-Standards 115 bis 55 für Wohngebäude mit maximal sechs Wohneinheiten. Der maximale Förderbetrag beläuft sich auf 11.000 Euro.

Aus Grau wird Leben

2022 finanzierte die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz die Neugestaltung der Schulhöfe des Mainzer Schloss-Gymnasiums und der Mombacher Pestalozzi-Grundschule. Die Ziele waren: Mehr Pflanzen, mehr Platz zum Spielen, mehr Platz für die Umwelt. In sechs Wochen wurden aus tristen und zubetonierten Schulhöfen grüne Landschaften.

In erster Linie war es den Landschaftsplanern um die Entsiegelung mehrerer Bereiche der jeweils gut 1.000 Quadratmeter großen Schulhöfe gegangen. Hunderte neuer Pflanzen und Sträucher sowie 28 neue Bäume, farbenfrohe Fußball- und Spielfelder sowie attraktive neue Aufenthaltsecken haben in beiden Schulen die Pausenhöfe zu dem gemacht, was sie eigentlich sein sollten: Orte, an denen Schülerinnen und Schüler sich gerne treffen. Bei den Pflanzen wurden Arten verwendet, die zum einen mit den klimatischen Verhältnissen zurechtkommen und zum anderen robust sind.



KUNSTHALLE MAINZ

Mit der Übergabe der Stiftungsurkunde 2007 erhielt die Stiftung Kunsthalle Mainz ihre offizielle Anerkennung als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Mainz. Ins Leben gerufen wurde sie von der Mainzer Stadtwerke AG, die zugleich Stifterin ist. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke mit dem Hauptstiftungsziel der Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Die Stiftung ist Trägerin der Kunsthalle Mainz, in deren Räumlichkeiten dieses Vorhaben umgesetzt wird. Das Programm der Kinder- und Jugendkunstschule, das Workshops, Rundgänge, Vorträge und mehr beinhaltet, wird durch das Landesprogramm zur Förderung von Jugendkunstschulen Rheinland-Pfalz gefördert.

Im Dezember 2022 begrüßten wir Yasmin Naderi Afschar als kommissarische Leiterin der Kunsthalle Mainz. Sie vertritt Stephanie Böttcher während ihrer Elternzeit.

▼ Ausstellungen 2022

- Hana Miletić – Pieces
- Homosphäre
- Walid Raad – We Lived So Well Together

NACHHALTIGKEIT – UMWELTSCHUTZ

Klimaschutz mit Wumms – wir investieren 200 Millionen Euro

Unsere Lebensgrundlagen zu schützen und sparsam mit Energie und Wasser umzugehen, steht im Zentrum unserer Unternehmenspolitik. Denn durch unser Handeln legen wir die Grundsteine für die nächsten Generationen. Maßgebliche Investitionsentscheidungen treffen wir grundsätzlich auch unter Berücksichtigung nachhaltiger Faktoren. Im operativen Geschäft leben wir den Umweltschutz, indem wir unsere Prozesse und Wertschöpfungsketten auf ökologische und qualitativ hochwertige Standards ausrichten und kontinuierlich verbessern.

Im Oktober 2022 haben wir mit der Stadt Mainz eine neue Klimaschutzvereinbarung unterzeichnet, die die bisherige aus dem Jahr 2007 weiterentwickelt. In der Klimaschutzvereinbarung ist festgelegt, dass wir in den kommenden fünf bis sieben Jahren mehr als 200 Millionen Euro in den weiteren überregionalen Ausbau der Erneuerbaren Energien und den Klimaschutz vor Ort in Mainz investieren.

Im operativen Geschäft leben wir den Umweltschutz, indem wir unsere Prozesse und Wertschöpfungsketten auf ökologische und qualitativ hochwertige Standards ausrichten und kontinuierlich verbessern.

Es handelt sich um ein ganzes Bündel an Maßnahmen und Projekten, die in Zusammenarbeit mit der Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz und der Stadt Mainz umgesetzt werden sollen. Ein Projekt ist ein neues Förderprogramm für PV-Anlagen im Mainzer Stadtgebiet und in AKK. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine oder andere Organisationen in Mainz und den AKK-Gemeinden sollen künftig mehr Strom mit eigenen Photovoltaikanlagen erzeugen und damit von der Energiewende profitieren können. Die Resonanz auf dieses im April 2023 gestartete Projekt ist überragend. In den ersten sechs Wochen gingen 314 Förderanträge bei der Stiftung ein (siehe vorherige Seite).

Als Mobilitätsanbieter sind wir in unserem ÖPNV-Netz mit 41 Straßenbahnen und 152 Bussen unterwegs.

Seit 2022 verfügen wir über 27 Elektrobusse und einen Wasserstoffbus, die emissionsfrei Fahrgäste transportieren. Die Übernahme fünf weiterer Brennstoffzellenbusse von ESWE Verkehr 2023 ist beschlossene Sache. Aus Wiesbaden kommt auch die Wasserstofftankstelle nach Mainz. Sie war im Zuge eines Brennstoffzellenbus-Förderprojekts mitfinanziert worden und wird beim Wirtschaftsbetrieb Mainz installiert.

Seit 2022 verfügen wir über 27 Elektrobusse und einen Wasserstoffbus.

Auch bei alternativen Mobilitätsangeboten für die Allgemeinheit setzen wir auf Elektromobilität. Den Individualverkehr betreffend investieren wir in den umfassenden Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in der Stadt. An unserem Standort „Rheinallee 41“ befindet sich mit 94 Ladepunkten einer der größten E-Ladestandorte im Rhein-Main-Gebiet. Hatten wir 2018 nur wenige voll- oder teilelektrische Fahrzeuge für Mitarbeitende, ist deren Anzahl bis 2022 auf 38 hochgeschneit.

Bei der Weiterführung unserer großen Erschließungsprojekte Heiligkreuz-Viertel und Zollhafen zeigen wir unsere Kompetenzen in der Entwicklung von Konversionsflächen und ermöglichen dadurch tausenden Menschen, Neubürgerinnen und Neubürger in Mainz zu werden. Unserer sozialen Verantwortung tragen wir Rechnung, indem 25 Prozent der Wohnungen sozial gefördert sind. Dabei haben wir vor allem im Heiligkreuz-Viertel auch das Zusammenspiel von Mensch und Natur im Blick. Die Pflanzungen von 650 Bäumen auf 64.000 Quadratmetern Fläche gehen mit dem Entwickeln der Wohnflächen für bis zu 6.000 Menschen einher. Dächer und Fassaden werden unter Aspekten der biologischen Vielfalt begrünt.

Wir kümmern uns auch darum, mehr Natur in die Stadt zu bekommen. Nach den Sommerferien 2022 staunten beispielsweise Schülerinnen und Schüler des Mainzer Schloss-Gymnasiums und der Mombacher Pestalozzi-Grundschule nicht schlecht, als sie ihre Schulhöfe betraten. Innerhalb von sechs Wochen hatten sich diese komplett verwandelt. Aus tristen und

zubetonierten Schulhöfen waren grüne Landschaften geworden. Die Mainzer Stiftung Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Mainzer Stadtwerke hatten im Rahmen des Projekts „Aus Grau wird Leben!“ 800.000 Euro investiert.

Auch die Mainzer Stadtbad GmbH setzt im Taubertsbergbad mehr denn je auf natürliche Freiflächen und energieschonende Technik, um Bürgerinnen und Bürgern ein erholsames und klimaschonendes Badevergnügen zu ermöglichen.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir den Energieverbrauch am EMAS-Standort um 9 Prozent gesenkt, obwohl wir mittlerweile 33 Prozent mehr Mitarbeitende zählen.

Den Einstieg in eine strukturierte Bearbeitung und transparente Darstellung von Nachhaltigkeits- und Umweltschutzthemen vollzog die Mainzer Stadtwerke AG bereits 2008 mit der Teilnahme am ÖKOPROFIT-Klub Mainz, der über das Nachhaltigkeitsbüro der Landeshauptstadt Mainz mit regionaler Themenausrichtung koordiniert wird. Seit 2011 erwirbt die MSW mit der Mainzer Netze GmbH das Zertifikat des europäischen EMAS-Umweltmanagementsystems. 2020 gesellten sich die Mainzer Breitband GmbH, die Mainzer Erneuerbaren Energien GmbH, die Mainzer Stadtwerke Vertrieb und Service GmbH sowie die Mainzer Wärme GmbH dazu, da sich diese Tochterunternehmen ebenfalls am EMAS-Standort „Rheinallee 41“ befinden.

In den vergangenen zehn Jahren haben wir den Energieverbrauch am EMAS-Standort um 9 Prozent gesenkt, obwohl wir mittlerweile 33 Prozent mehr Mitarbeitende zählen. Wir haben die Abfälle in den vergangenen zehn Jahren um 29 Prozent gesenkt, den Papierverbrauch pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter um 38 Prozent und den Wasserverbrauch um 37 Prozent pro Kopf. Wir werden nicht müde, diesen Weg weiterzugehen.

Um die Anstrengungen der Mainzer Stadtwerke AG, der Stadt Mainz und weiterer städtischer Gesellschaften beim Thema Nachhaltigkeit zu verdeutlichen und zu dokumentieren, haben wir 2021 den Internetauftritt



www.mona-mainz.de – den Monitor der Nachhaltigkeit (MoNa) – gestartet. Hier gibt es auf teilweise interaktiven Anzeigetafeln Zahlen zur Energie- und Wasserversorgung, Mobilität, Umwelt und zu sozialen Themen. Beispielsweise um die Einspeisemengen erneuerbarer Energien in das Mainzer Stromnetz, um die Anzahl und Leistung von Wärmepumpen, um die Entwicklung emissionsfrei beförderter Fahrgäste im ÖPNV, um den Trinkwasserverbrauch oder die Anzahl sozial geförderter Wohnungen in der Stadt darzustellen. Wir begreifen MoNa als geeignetes Instrument, um die für Mainz relevanten Nachhaltigkeitsziele der UN systematisch zu verfolgen.

Mittlerweile haben die Mainzer Stadtwerke vier Bienenvölker am Standort „Rheinallee 41“ und im Energiepark Mainz. Bienen fühlen sich in Städten besonders wohl, weil sie hier beste Lebensbedingungen finden: ständige Blütenpracht auf Balkonen oder Parks ohne Monokulturen. Bienen haben eine große Bedeutung für den Menschen und das Ökosystem. Ungefähr 80 Prozent aller Nutzpflanzen sind von der Bestäubung durch Bienen abhängig. Ein schöner Nebeneffekt für uns waren 140 Honiggläser, die wir unter anderem unter unseren Beschäftigten verlost.

JAHRESABSCHLUSS MAINZER STADTWERKE AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (in Tsd. €)

	2022	2021
Umsatzerlöse	74.588	64.579
Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.942	-1.250
Sonstige betriebliche Erträge	639	1.390
Gesamtleistung	73.285	64.719
Materialaufwand	26.246	24.589
Personalaufwand	7.662	6.964
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.333	9.095
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.765	13.034
Betriebliche Aufwendungen	59.006	53.682
Betriebsergebnis	14.279	11.037
Beteiligungsergebnis	16.761	14.129
Zinsergebnis	-5.234	-5.783
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-11	0
Finanzergebnis	11.516	8.346
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	914	-4.012
Ergebnis nach Steuern	24.881	23.395
Sonstige Steuern	355	432
Jahresüberschuss	24.526	22.963
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.907	18.419
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	400
Ausschüttung	3.000	6.400
Einstellungen in gesetzliche Rücklage	1.227	1.149
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	22.556	17.326
Bilanzgewinn	14.650	16.907

BILANZ

	31.12.22	31.12.21
Aktiva (in Tsd. €)	31.12.22	31.12.21
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	797	1.272
Sachanlagen	199.648	194.936
Finanzanlagen	486.795	490.676
	687.240	686.884
Umlaufvermögen		
Vorräte	18.674	20.590
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.090	56.873
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.441	16.024
	132.205	93.487
Rechnungsabgrenzungsposten	746	641
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	5
	820.191	781.017
Passiva (in Tsd. €)	31.12.22	31.12.21
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	185.000	185.000
Abzüglich Nennbetrag eigene Anteile	4.880	4.880
	180.120	180.120
Kapitalrücklage	0	0
Gewinnrücklagen	132.593	108.809
Bilanzgewinn	14.650	16.907
	327.363	305.836
Empfangene Ertragszuschüsse	2.139	2.607
Rückstellungen	38.883	36.362
Verbindlichkeiten	438.176	419.631
Rechnungsabgrenzungsposten	401	451
Passive latente Steuern	13.229	16.130
	820.191	781.017

TEILKONZERNABSCHLUSS MAINZER STADTWERKE AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (in Tsd. €)

	2022	2021
Umsatzerlöse	881.861	586.208
Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	-1.312	-227
Andere aktivierte Eigenleistungen	11.603	11.000
Sonstige betriebliche Erträge	34.865	18.591
Gesamtleistung	927.017	615.572
Materialaufwand	592.605	351.262
Personalaufwand	133.418	125.178
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	67.009	64.408
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.825	41.980
Betriebsergebnis	85.160	32.744
Beteiligungsergebnis	28.183	16.235
Zinsergebnis	-9.359	-11.056
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.702	2.152
Ergebnis nach Steuern	83.282	35.771
Sonstige Steuern	784	1.308
Teil-Konzernjahresüberschuss	82.498	34.463
Nicht beherrschende Anteile	-1.501	-285
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	249.981	220.030
Bilanzgewinn	330.978	254.208

BILANZ

	31.12.22	31.12.21
Aktiva (in Tsd. €)		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.832	23.447
Sachanlagen	875.514	864.597
Finanzanlagen	121.980	100.794
	1.019.326	988.838
Umlaufvermögen		
Vorräte	66.009	57.681
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151.278	123.976
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	170.768	74.694
	388.055	256.351
Rechnungsabgrenzungsposten	3.525	3.528
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.849	2.975
Passiva (in Tsd. €)	31.12.22	31.12.21
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	180.120	180.120
Rücklagen	16.550	15.323
Bilanzgewinn	330.978	254.208
Nicht beherrschende Anteile	15.330	14.035
	542.978	463.686
Empfangene Ertragszuschüsse	67.393	57.439
Rückstellungen	145.426	93.715
Verbindlichkeiten	654.478	633.246
Rechnungsabgrenzungsposten	1.544	2.260
Passive latente Steuern	1.936	1.346
	1.413.755	1.251.692

IMPRESSUM

Herausgeber

Mainzer Stadtwerke AG
Rheinallee 41
55118 Mainz
www.mainzer-stadtwerke.de

Redaktion, Unternehmenskommunikation

Jens Grützner

Finanzen, Rechnungswesen, Controlling

Eivind Dugstad

Konzept, Design

WORDWIDE Gesellschaft für Kommunikation, Mainz
www.agentur-wordwide.de

Bildnachweis

Fotos: Mainzer Stadtwerke AG

Druck

Gorius Druck und Service, Vendersheim

